

Bericht über die Finanzlage 2024

Bericht über die Finanzlage – Swiss Life-Gruppe.....	3
Zusammenfassung	4
Geschäftstätigkeit	8
Unternehmenserfolg.....	18
Corporate Governance und Risikomanagement.....	24
Risikoprofil.....	39
Bewertung.....	48
Kapitalmanagement.....	55
Solvabilität	57
Bericht über die Finanzlage – Swiss Life AG.....	65
Zusammenfassung	66
Geschäftstätigkeit	68
Unternehmenserfolg.....	70
Corporate Governance und Risikomanagement.....	77
Risikoprofil.....	77
Bewertung.....	78
Kapitalmanagement.....	82
Solvabilität	83
Abkürzungsverzeichnis	86

Bericht über die Finanzlage – Swiss Life-Gruppe

Zusammenfassung.....	4
Geschäftstätigkeit	8
Unternehmenserfolg	18
Corporate Governance und Risikomanagement.....	24
Corporate Governance	24
Risikomanagement.....	24
Einordnung der klimabezogenen Finanzrisiken.....	36
Risikoprofil	39
Finanzrisiko	39
Versicherungsrisiko	40
Strategisches Risiko.....	40
Operationelles Risiko.....	40
Risiko aus Garantien und Zusagen.....	41
Klimabezogene Finanzrisiken	42
Risikokonzentrationen.....	46
Verwendete Instrumente zur Risikominderung	47
Bewertung	48
Kapitalmanagement	55
Solvabilität	57
Solvanzmodell	57
Risikotragendes Kapital	58
Zielkapital.....	61
Solvabilität der Swiss Life-Gruppe.....	64
Hinweis.....	64

Zusammenfassung

Geschäftstätigkeit und Unternehmenserfolg gemäss IFRS

Strategie und Ziele

Die Swiss Life-Gruppe ist eine führende europäische Anbieterin von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. Mit ihren Produkten und ihren Dienstleistungen adressiert Swiss Life ein menschliches Grundbedürfnis: das Leben finanziell selbstbestimmt gestalten.

Die Basis für den Unternehmenserfolg von Swiss Life bilden ein starker Unternehmenszweck, eine klare Strategie, die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensprogramme und eine Marke mit Strahlkraft. Mit der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung der mehrjährigen Unternehmensprogramme stellt Swiss Life sicher, dass die langfristigen Leistungsversprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden garantiert sind und Swiss Life für ihre Aktionärinnen und Aktionäre sowie ihre Anspruchsgruppen nachhaltig Wert schafft.

Geschäftsverlauf

Swiss Life erzielte ein starkes Jahresergebnis 2024 und steigerte den Reingewinn um 13% auf CHF 1,3 Milliarden. Der bereinigte Betriebsgewinn kam auf CHF 1,8 Milliarden zu stehen, ein Plus von 20%. Swiss Life konnte die Erträge aus dem Fee-Geschäft in lokaler Währung um 5% auf CHF 2,5 Milliarden ausbauen. Das Fee-Ergebnis erhöhte sich um 33% auf CHF 875 Millionen, insbesondere aufgrund der sehr starken Entwicklung bei Swiss Life Asset Managers. Die Prämieinnahmen beliefen sich auf CHF 20,3 Milliarden, ein Anstieg von 3% in lokaler Währung. Die Contractual Service Margin (CSM), welche die künftigen, noch nicht verdienten Gewinnbeiträge aus dem bestehenden Versicherungsgeschäft umfasst, belief sich per 31. Dezember 2024 auf CHF 14,4 Milliarden. Die im Drittkundengeschäft verwalteten Vermögen lagen per Ende 2024 bei CHF 125 Milliarden. Dabei konnten Nettoneugeldzuflüsse von CHF 9,5 Milliarden verbucht werden. Mit dem Jahresergebnis 2024 schloss Swiss Life auch das dreijährige Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» erfolgreich ab und konnte dabei die Finanzziele nicht nur erfüllen, sondern überwiegend übertreffen.

Märkte

Die Swiss Life-Gruppe ist eine führende europäische Anbieterin von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen und unterstützt Menschen dabei, ihr Leben finanziell selbstbestimmt zu gestalten. In der Schweiz, Frankreich und Deutschland bietet Swiss Life über eigene Agenten und Vertriebspartner wie Makler und Banken ihren Privat- und ihren Firmenkunden eine umfassende und individuelle Beratung sowie eine breite Auswahl an eigenen und Partnerprodukten an. Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life Select, Tecis, Horbach, Proventus und Chase de Vere vermitteln ihren Kundinnen und Kunden auch passende Produkte von Partnerunternehmen. Swiss Life Asset Managers öffnet institutionellen und privaten Anlegern den Zugang zu Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen. Swiss Life unterstützt multinationale Unternehmen mit Personalvorsorgelösungen und vermögende Privatkundinnen und -kunden mit strukturierten Vorsorgeprodukten. Zur Swiss Life-Gruppe gehören auch verschiedene Tochtergesellschaften.

Mitarbeitende

Ende 2024 zählte die Swiss Life-Gruppe weltweit rund 11 000 Vollzeitstellen und verfügte über ein Vertriebsnetz mit rund 17 000 Beraterinnen und Beratern.

Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

Für die Swiss Life-Gruppe ist eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung von zentraler Bedeutung.

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Die Swiss Life Holding AG (Swiss Life Holding) stützt sich bei der Ausgestaltung ihrer Corporate Governance auf die entsprechenden Vorgaben der SIX Swiss Exchange und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und orientiert sich namentlich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen «economiesuisse» sowie an den Grundsätzen der Corporate Governance der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Der Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2024 findet sich im veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 28 bis 94.

Risikomanagement

Das Risikomanagement von Swiss Life umfasst die Identifizierung, die Analyse, die Bewertung, die Überwachung und die Steuerung sowie die dazugehörige Berichterstattung zu den Risiken. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung des Weiterbestehens sowie des nachhaltigen Wachstums des Unternehmens;
- Unterstützung beim Erreichen von strategischen und operationellen Zielen;
- Optimierung von mittel- bis langfristigen Risikokosten;
- Ausbau und Pflege der Risikokultur und Stärkung des Risikobewusstseins aller Mitarbeitenden.

Bei der Verfolgung dieser Ziele gilt es stets, die Risikostrategie einzuhalten:

Swiss Life strebt an, lediglich diejenigen Risiken des Versicherungs-, Pensionskassen-, Drittkunden- und Kommissionsgeschäfts einzugehen, die verstanden werden und deren erwarteter Gewinn den Aktionär oder die Aktionärin angemessen entschädigt. Andere Risiken, die dem Geschäft zugrunde liegen und die nicht vermieden werden können (z. B. operationelle Risiken), sollen aktiv überwacht und wenn möglich durch geeignete Mitigationstechniken minimiert werden.

Prinzipiell definiert Swiss Life den Risikoappetit (d. h. das Risiko, das man einzugehen bereit ist) unter Berücksichtigung der Risikokapazität. Die eingegangenen Risiken sollen die Risikokapazität nicht übersteigen.

Das Swiss Life-Risikomanagement-Framework umfasst fünf Säulen: Quantitatives Risikomanagement, Qualitatives Risikomanagement, Aktuariat, Produktmanagement und Compliance.

Risikoprofil

Das Kerngeschäft der Gruppe ist das Lebensversicherungs- und Vorsorgegeschäft. Ein Lebensversicherungs- und Vorsorgevertrag stellt eine langfristige Zusage gegenüber dem Versicherungsnehmer dar. Um ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, müssen die Versicherungsgesellschaften der Gruppe über einen langen Zeitraum hinweg finanziell stabil sein. Ob sie in der Lage sind, finanziell stabil und stark zu bleiben, hängt von verschiedenen Risikofaktoren ab. Das Risikospektrum der Gruppe lässt sich in erster Linie in finanzielle, versicherungsbezogene, strategische und operationelle Risiken unterteilen. Jede dieser Risikokategorien kann Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität der Gruppe haben.

Risiken müssen vor Ort erkannt, beurteilt, bewältigt, überwacht und auf Gruppenebene aggregiert werden. Die lokalen Versicherungseinheiten erstellen während des Jahres regelmässig Berichte über das Zinsänderungs-, das Aktienkurs- und das Immobilienpreis-, das Währungs-, das Ausfall-, das Liquiditäts- und das Versicherungsrisiko, die auf Ebene der Swiss Life AG und auf Gruppenebene konsolidiert werden. Strategische und operationelle Risiken werden jährlich beurteilt, und es wird ein Bericht erstellt.

Die Risikobereitschaft wird vom Verwaltungsrat anhand von Limiten-Rahmenwerken basierend auf Solvabilitätsquoten und der ökonomischen Kapitalisierung festgelegt und vom Group Risk Committee der Konzernleitung den entsprechenden Einheiten des Versicherungsgeschäfts zugewiesen. Dieses Risikobudget auf Einheitsebene dient als Rahmen für das Asset and Liability Management, dessen Ziel darin besteht, eine strategische Asset Allocation festzulegen. Aus dieser strategischen Asset Allocation wird eine auf Szenarien basierende erwartete Rendite berechnet, welche die Grundlage der Mittelfristplanung der Gruppe bildet.

Risikomanagement-Funktionen werden auf mehreren Ebenen von entsprechenden Gremien der Swiss Life-Gruppe wahrgenommen, zum Beispiel durch den Anlage- und Risikoausschuss auf der Ebene des Verwaltungsrats der Swiss Life-Gruppe und das Group Risk Committee auf der Ebene der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe. Die Risikomanagement-Funktionen auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder der Swiss Life-Gruppe sind entsprechend organisiert.

Das Group Risk Management ist verantwortlich für die Festlegung einer gruppenweiten Methode zur Risikobewertung und erstellt einen konsolidierten Risikobericht, in dem die wesentlichen quantitativen Elemente des Risikomanagements der Geschäftsfelder der Swiss Life-Gruppe zusammengefasst sind. Ausserdem erstellt dieses Gremium konsolidierte Gutachten zu den strategischen und operationellen Risiken der Swiss Life-Gruppe.

Da das Versicherungsgeschäft das Kerngeschäft der Gruppe darstellt, werden beim Risikomanagement die Anforderungen der zwei wichtigsten regulatorischen Solvabilitätsrahmen eingehalten: der SST in der Schweiz und Solvabilität II in Europa. Hinzu kommen wirtschaftliche Überlegungen. Neben allgemeinen Governance-Aspekten und umfassenden Berichterstattungsanforderungen enthält das Risikomanagement eine jährliche unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) auf Gruppenebene in Form einer umfassenden Risikobewertung sowie die Integration von Risiko- und Solvabilitätsaspekten im allgemeinen Management der Swiss Life-Gruppe.

Bewertung

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke (SST) und die Bewertung nach IFRS können sich unterscheiden. Bewertungsdifferenzen auf der Aktiv- und der Passivseite kommen aufgrund der marktkonformen Bewertung für Solvabilitätszwecke zustande, während nach IFRS auch andere Bewertungsmethoden verwendet werden.

Der grösste Bewertungsunterschied zwischen dem risikotragenden Kapital nach SST und dem IFRS-Eigenkapital beträgt CHF 23,9 Milliarden und stammt aus den zukünftigen, nicht garantierten Überschussleistungen. Diese zählen im SST zum risikotragenden Kapital, werden jedoch unter IFRS als Verpflichtung dargestellt. Ein weiterer wesentlicher Bewertungsunterschied stammt aus den Versicherungsverpflichtungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherungen (CHF 1,9 Milliarden). Der grösste Bewertungsunterschied auf der Aktivseite resultiert aus der unterschiedlichen Bewertung der Hypotheken. Diese Position wird unter IFRS mit der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was zu einem Bewertungsunterschied von CHF 0,1 Milliarden zulasten SST-Bilanz führt. Bei den restlichen finanziellen Vermögenswerten, die unter IFRS zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, entspricht der Fair Value annähernd dem Buchwert. Auswirkungen auf die Anlagen gemäss SST hat die Nichtberücksichtigung von Goodwill, welcher einen Wert von CHF 1,7 Milliarden ausmacht.

Kapitalmanagement

Swiss Life orientiert sich im Kapitalmanagement an der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, der Bestimmung und der Bewirtschaftung des ökonomischen Kapitals sowie des Ratingkapitals. Ausserdem bewirtschaftet das Unternehmen die Zusammensetzung und die Qualität des Kapitals aktiv, um die Kapitalstruktur kontinuierlich zu optimieren.

Solvabilität

Der SST-Quotient der Swiss Life-Gruppe belief sich per 31. Dezember 2024 auf 201% und sank damit im Vergleich zur letzten Berichterstattung um rund 11 Punkte. Das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2023 von CHF 13,9 Milliarden auf CHF 14,1 Milliarden. Das risikotragende Kapital reduzierte sich von CHF 29,4 Milliarden auf CHF 28,4 Milliarden.

Geschäftstätigkeit

Grundlage der Berichterstattung

Die konsolidierte Jahresrechnung von Swiss Life wurde in Übereinstimmung mit und unter Einhaltung der IFRS®-Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellt.

Der diesem Bericht zugrunde liegende Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe (inklusive des zusammenfassenden Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung) ist online zugänglich unter: www.swisslife.com/gb2024.

Strategie und Ziele

Die Swiss Life-Gruppe ist eine führende europäische Anbieterin von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. Mit ihren Produkten und ihren Dienstleistungen adressiert Swiss Life ein menschliches Grundbedürfnis: das Leben finanziell selbstbestimmt gestalten.

Die Basis für den Unternehmenserfolg von Swiss Life bilden ein starker Unternehmenszweck, eine klare Strategie, die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensprogramme und eine Marke mit Strahlkraft. Mit der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung der mehrjährigen Unternehmensprogramme stellt Swiss Life sicher, dass die langfristigen Leistungsversprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden garantiert sind und Swiss Life für ihre Aktionärinnen und Aktionäre sowie ihre Anspruchsgruppen nachhaltig Wert schafft.

Swiss Life adressiert ein Grundbedürfnis der Menschen

Swiss Life unterstützt Menschen durch Engagement, Beratung und umfassende Vorsorge- und Anlagelösungen dabei, ihr Leben finanziell selbstbestimmt zu gestalten. Damit schafft das Unternehmen finanzielle Zuversicht und adressiert ein Grundbedürfnis der Menschen nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

Das bestätigen Ergebnisse aus der Marktforschung von Swiss Life: Sie zeigen, dass die Möglichkeit, das eigene Leben selbstbestimmt zu führen und frei zu entscheiden, zu mehr Zufriedenheit und Zuversicht führt. Die Ergebnisse zeigen auch, dass sich die meisten Menschen beim Thema Vorsorge bewusst sind, dass sie mehrheitlich selbst für ihre finanzielle Absicherung verantwortlich sind.

Einzigartige Positionierung im Markt

Swiss Life verfügt in attraktiven europäischen Märkten über eine starke Stellung als Anbieterin von Vorsorgelösungen und Finanzdienstleistungen. Dabei unterscheidet die Kompetenz der rund 17 000 Beraterinnen und Berater das Unternehmen von seiner Konkurrenz. In den letzten Jahren hat Swiss Life eindrücklich gezeigt, wie sie trotz anspruchsvollem Umfeld widerstandsfähige Renditen und wachsende Ergebnisse erzielen kann und das Produktportfolio an das Marktumfeld angepasst hat. Zudem verfügt Swiss Life mit Swiss Life Asset Managers über ein stark wachsendes Vermögensverwaltungsgeschäft für institutionelle Investoren mit besonderen Stärken im Bereich der Sachwerte. Daraus resultiert ein Geschäftsmodell mit mehreren Ertragsquellen.






Das Geschäftsmodell von Swiss Life ist auf langfristiges und profitables Wachstum ausgerichtet. Im Zentrum stehen Gewinnwachstum und Gewinnqualität sowie Effizienz und Finanzkraft. Mit der konsequenten Umsetzung der mehrjährigen Strategieprogramme stellt Swiss Life sicher, dass die langfristigen Leistungsversprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden erfüllt werden und sie für ihre Aktionärinnen und Aktionäre sowie andere Anspruchsgruppen nachhaltig Wert schafft.

Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Lösungen zur finanziellen Absicherung und zur Vorsorge an. Die Beratungs- und Produktstrategie sowie die Wertschöpfungskette von Swiss Life werden im Kapitel «Nachhaltigkeit in der Versicherung und in der Beratung» dargestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Positionierungen in den jeweiligen Märkten verfolgt Swiss Life einen multidivisionalen Ansatz. Im Rahmen der Segmentberichterstattung legt das Unternehmen zudem die Geschäftsentwicklung und die strategischen Schwerpunkte der einzelnen Konzernbereiche dar.

Weiterführende Informationen zur Produktstrategie finden sich im veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe ab Seite 159.

Finanzielle Ziele im Rahmen von «Swiss Life 2024» überwiegend übertroffen

Swiss Life hat die letzten Unternehmensprogramme «Milestone» (finanzielle Zielsetzungen für die Jahre 2009–2012), «Swiss Life 2015» (2013–2015), «Swiss Life 2018» (2016–2018), «Swiss Life 2021» (2019–2021) und auch «Swiss Life 2024» (2022–2024) mit Erfolg ins Ziel geführt. Die finanziellen Ziele aus dem 2024 abgeschlossenen Unternehmensprogramm wurden nicht nur erfüllt, sondern überwiegend übertroffen. Das Fee-Ergebnis kam in der Mitte des anvisierten Zielbereichs von CHF 850 bis 900 Millionen zu liegen. Die Eigenkapitalrendite lag 2024 mit 16,6% klar über dem Zielband von 10 bis 12%, und die Dividendenausschüttungsquote übertraf mit 81% das gesteckte Ziel (über 60%) ebenfalls deutlich. Der Cash-Transfer an die Holding umfasste im dreijährigen Programm kumuliert CHF 3,5 Milliarden und lag damit deutlich über dem angestrebten Bereich von CHF 2,8 bis 3 Milliarden. Auch der Rückkauf von Aktien übertraf mit CHF 1,3 Milliarden den zu Beginn des Programms kommunizierten Wert von CHF 1 Milliarde klar.

	Finanzielle Ziele «Swiss Life 2024»	Jahresergebnis 2024
Gewinnqualität und -wachstum	Steigerung des Fee-Ergebnisses auf CHF 850 bis 900 Millionen im Jahr 2024	CHF 875 Millionen 
	Bereinigte Eigenkapitalrendite von 10 bis 12% ^{1,2}	16,6% 
Kapital, Cash und Dividende	Kumulierter Cash-Transfer an die Holding von 2022 bis 2024 von CHF 2,8 bis 3,0 Milliarden	CHF 3,5 Milliarden ³ 
	Dividendenausschüttungsquote von über 60% ab 2022 ²	81% 
	Aktienrückkaufprogramm von CHF 1 Milliarde von Dezember 2021 bis Mai 2023	CHF 1,3 Milliarden ⁴ 

¹ Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste

² Ziele basierend auf den Rechnungslegungsstandards IFRS 4 / IAS 39

³ Kumuliert 2022–2024, inkl. Einmaleffekten von CHF 0,2 Milliarden

⁴ Zusätzlich CHF 0,3 Milliarden (von Oktober 2023 bis März 2024)

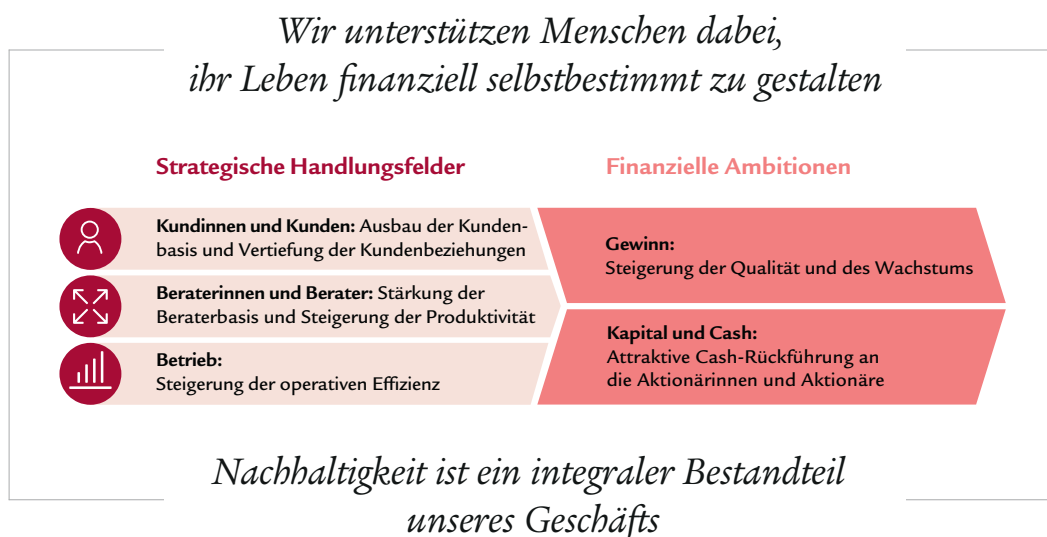
Swiss Life berichtet regelmässig detailliert über den aktuellen Stand der Strategieumsetzung, so auch im Rahmen der Jahres- und der Halbjahresabschlüsse. Die Unterlagen sind auf der Website in der Rubrik «Investoren und Aktionäre» abrufbar.

«Swiss Life 2027»: neue finanzielle Ziele bis 2027

Im Dezember 2024 stellte Swiss Life das Unternehmensprogramm «Swiss Life 2027» vor. Mit diesem setzt Swiss Life den erfolgreichen Weg der letzten Jahre konsequent fort und fokussiert sich auf drei strategische Handlungsfelder: den Ausbau und die Vertiefung der Kundenbeziehungen, die Stärkung ihrer Beratungskraft und die operative Effizienz.

Im Rahmen von «Swiss Life 2027» will das Unternehmen bestehende und neue Kundensegmente ansprechen und dadurch die Kundenbasis ausbauen. Durch eine Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots sollen zudem die Kundenbeziehungen vertieft werden. Als zentrales Element ihres Angebots will Swiss Life auch die Beratung weiter stärken, indem das Beratungsnetz vergrössert und die Beraterinnen und Berater durch weitere Investitionen in Plattformen noch besser unterstützt werden. Zusätzlich möchte das Unternehmen die operative Effizienz erhöhen und dabei technologische Neuerungen und Automatisierungen nutzen. Bis 2027 setzt sich Swiss Life auch Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit. Der Fokus liegt dabei auf

denjenigen Bereichen, in denen das Unternehmen direkt Einfluss nehmen und Wirkung erzielen kann. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 103 bis 113 umfassend dargestellt.



Steigerung des Fee-Ergebnisses und der Eigenkapitalrendite

Swiss Life erhöht mit dem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2027» die finanziellen Ambitionen weiter. Im Fokus stehen dabei gesteigerte Gewinnqualität und Gewinnwachstum, wobei alle Divisionen einen wesentlichen Beitrag leisten sollen. So will Swiss Life das Fee-Ergebnis auf über CHF 1 Milliarde im Jahr 2027 ausbauen («Swiss Life 2024»: CHF 850 bis 900 Millionen) und strebt für die bereinigte Eigenkapitalrendite ein Zielband von 17 bis 19% an («Swiss Life 2024»: 10 bis 12%).

Zudem will Swiss Life von 2025 bis 2027 einen kumulierten Cash-Transfer an die Holding von CHF 3,6 bis 3,8 Milliarden erzielen («Swiss Life 2024»: CHF 2,8 bis 3,0 Milliarden) und eine Dividendenausschüttungsquote von über 75% ab 2025 («Swiss Life 2024»: über 60%), verbunden mit der Ambition, die Dividende pro Aktie zu erhöhen. Zusätzlich wurde im Dezember 2024 ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von CHF 750 Millionen lanciert, welches bis Ende Mai 2026 laufen wird.

Finanzielle Ziele «Swiss Life 2027»

Gewinnqualität und -wachstum	Steigerung des Fee-Ergebnisses auf über CHF 1 Milliarde im Jahr 2027
	Eigenkapitalrendite von 17 bis 19%
Kapital, Cash und Dividende	Kumulierter Cash-Transfer an die Holding von 2025 bis 2027 von CHF 3,6 bis 3,8 Milliarden
	Dividendenausschüttungsquote von über 75% ab 2025 und die Ambition, die Dividende pro Aktie zu erhöhen
	Aktienrückkaufprogramm von CHF 750 Millionen von Dezember 2024 bis Mai 2026

Marke mit Strahlkraft

Auf Basis der Unternehmensstrategie und der Positionierung als Anbieterin von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen schafft die Dachmarke Swiss Life, ergänzt durch ihre Submarken Swiss Life Asset Managers, Swiss Life Banque Privée, Swiss Life Global Solutions, Swiss Life Select und Swiss Life Wealth Managers, Orientierung und Vertrauen. Im Zentrum steht dabei der Unternehmenszweck, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben finanziell selbstbestimmt zu gestalten. Der Erfolg der Marke Swiss Life ist das Ergebnis einer konsequenten Markenstrategie und -führung.

Eine klare Markenhierarchie ordnet die Marken einzelnen Ebenen zu. Die strategische Führung des gesamten Markenportfolios ist Teil von Group Communications. Die Markenhierarchie wird laufend geprüft und notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Während die Dach- und die Submarken zentral geführt werden, erfolgt die Führung von Marken der Stufen 3 «Endorsement» und 4 «Einzelmarken» direkt in den zuständigen Divisionen.

Stufe 1

Dachmarke

Swiss Life tritt mit einer starken Dachmarke auf. Grundsätzlich werden sämtliche Produkte und Dienstleistungen unter der Dachmarke angeboten.

Stufe 2

Submarken

Submarken unterstreichen die Expertenrolle der Dachmarke in spezifischen Marktsegmenten. Swiss Life unterhält ein bewusst begrenztes Portfolio an Submarken für einzelne Vertriebskanäle.

Stufe 3

Endorsement

Eigenständige Marken mit Potenzial für einen positiven Image-Transfer werden der dritten Stufe zugeordnet. Die Dach- oder Submarke tritt hier in Form einer verbalen Ergänzung auf.

Stufe 4

Einzelmarken

Auf Stufe 4 werden eigenständige Marken angesiedelt, die separat geführt werden. Diese Marken treten unabhängig auf, ohne sichtbaren Bezug zur Dachmarke Swiss Life.

Corporate Identity & Design

Eine klare Corporate Identity (CI) legt fest, wie sich Swiss Life in der Öffentlichkeit präsentieren möchte. Dazu gehört eine Markenpersönlichkeit, die das Wertesystem von Swiss Life reflektiert. 2024 hat Swiss Life ihren Unternehmenszweck geschärft, um den Beitrag an das Leben ihrer Kundinnen und Kunden stärker in den Fokus zu rücken und noch sichtbarer zu machen, wo ihre Kernkompetenzen liegen. Der pointierte Unternehmenszweck wird von den drei Werten Individualität, Zuversicht und Zuverlässigkeit flankiert, die die Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt stellen: «Wir unterstützen Menschen dabei, ihr Leben finanziell selbstbestimmt zu gestalten.» Massgeblich zur Verankerung und Aktivierung des geschärften Unternehmenszwecks hat eine interne Kampagne beigetragen, für die Swiss Life auf ihre vielfach ausgezeichnete Wendesatzkampagne zurückgegriffen hat, die vor rund zehn Jahren in der Schweiz und in Deutschland für Aufsehen gesorgt hatte. Im Zuge eines Wettbewerbs haben Mitarbeitende aus allen Divisionen über 1000 Wendesätze eingereicht, in denen sie ihren Beitrag zur finanziellen Selbstbestimmung der Kundinnen und Kunden von Swiss Life kreativ aufgegriffen haben.

Ebenfalls Teil der Corporate Identity sind ein übergreifender Sprachstil und ein verbindliches Corporate Design (CD) mit Logo, Farben, Schriften, Icons und einer Bildwelt, die einen einheitlichen Markenauftritt gewährleisten.

Das Corporate Design ist von der Markenpersönlichkeit abgeleitet und trägt neben Wiedererkennung und Orientierung auch zu einem einheitlichen Markenerlebnis bei. Die Anspruchsgruppen sollen an allen Kontaktpunkten einen durchgängigen, wertigen Eindruck von Swiss Life gewinnen.

Auf einer Online-Plattform sind die verbindlichen CI-/CD-Richtlinien einem grossen internen und externen Personenkreis zugänglich. Das Markenportal wurde 2024 umfassend überarbeitet und zeichnet sich seitdem durch eine frischere, moderne und übersichtliche Darstellung, eine optimierte Struktur und eine intuitivere Navigation aus. Ergänzt wurden zudem Anwendungsbeispiele für sämtliche Geltungsbereiche sowie Informationen zum Markenschutz.

Markenauftritt

Swiss Life unterstützt mit ihrem Markenauftritt die strategischen Schwerpunkte der einzelnen Ländergesellschaften. Im Heimmarkt Schweiz fokussiert sich Swiss Life neben der klassischen Werbung auf Sport- und Kultursponsoring. Seit einigen Jahren ist Swiss Life Hauptsponsorin des Eishockeyclubs ZSC Lions und seit 2019 auch Namensgeberin des Eishockeystadions «Swiss Life Arena» in Zürich, in dem die ZSC Lions seit Oktober 2022 ihre Heimspiele austragen. Seit 2024 ist Swiss Life zudem offizielle Sponsorin von Swiss Ice Hockey, der Dachorganisation des Schweizer Eishockeys. Im Kulturbereich steht der Film im Zentrum der Aktivitäten: Hier ist Swiss Life unter anderem Sponsorin des Locarno Film Festival.

Swiss Life Deutschland engagiert sich mit ihren Vertriebsgesellschaften Swiss Life Select und Proventus für regionale Amateurvereine aus dem Breitensport. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen regelmässig Sportveranstaltungen.

Seit 2021 liegt der Fokus vermehrt auf klassischen digitalen und analogen Werbekampagnen. In der Schweiz setzt Swiss Life weiterhin auf die Emotionalisierung des Unternehmenszwecks. Auch die 2021 eingeführte Kampagne «Haus & Wohnen», mit der sich Swiss Life als umfassende Beraterin für ein finanziell selbstbestimmtes Leben im Eigenheim positioniert und alle relevanten Informationen von der Finanzierung bis zum Erwerb des Eigenheims bereitstellt, wurde 2024 fortgesetzt. In Frankreich, Deutschland, bei International und bei Asset Managers stand ebenfalls die Emotionalisierung des Unternehmenszwecks im Fokus der Kampagnen.

Weltweiter Markenschutz und Markenbewertung

Zum Schutz ihrer Marke hat Swiss Life Prozesse und Instrumente etabliert, die rund um die Uhr und weltweit verhindern, dass Dritte ihr geistiges Eigentum – die Marke Swiss Life – ohne ihre Genehmigung verwenden. Via Cyber Threat Intelligence (CTI) werden systematisch potenzielle Cyber-Bedrohungen für die Marke Swiss Life und ihre digitalen Vermögenswerte überwacht und erkannt. Des Weiteren werden Domains über einen einheitlichen Registrierungsservice verwaltet, Social-Media-, Review- und Bewertungsseiten laufend kontrolliert sowie die Durchsetzung und die Überwachung von Swiss Life-Marken in Bezug auf mögliche Verstösse durch neu eingetragene oder registrierte Marken Dritter gewährleistet.

Die Bekanntheit und die Wahrnehmung der Marke Swiss Life werden kontinuierlich durch unabhängige Institute lokal gemessen. Zudem misst Swiss Life die Verankerung ihres Unternehmenszwecks regelmässig in der breiten Bevölkerung und weiteren strategischen Segmenten, bei Kundinnen und Kunden nach einer Interaktion mit Swiss Life und intern bei ihren Mitarbeitenden. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen laufend in die Erarbeitung und die Anpassung der Marketing- und Kommunikationsmassnahmen mit ein. Hinzu kommen regelmässige interne Markenwertstudien, welche die Entwicklung des Markenwerts aufzeigen.

Wesentliche Geschäftssegmente – Segmentberichterstattung

Die Swiss Life-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Reingewinn von CHF 1,3 Milliarden. Dies entspricht einer Steigerung von 13% gegenüber dem Vorjahr. Der Betriebsgewinn kam auf CHF 1,8 Milliarden zu liegen (Vorjahr: CHF 1,5 Milliarden). Das Fee-Ergebnis erhöhte sich um 33% auf CHF 875 Millionen, was insbesondere auf die sehr starke Entwicklung bei Swiss Life Asset Managers zurückzuführen ist.

Im Heimmarkt Schweiz erwirtschaftete Swiss Life ein Segmentergebnis von CHF 854 Millionen (Vorjahr: CHF 839 Millionen). In Frankreich stieg das Segmentergebnis auf CHF 319 Millionen (Vorjahr: CHF 199 Millionen), dies infolge von Preisanpassungen im Geschäft mit Krankenversicherungen und der Risikovorsorge. Swiss Life in Deutschland erzielte ein Segmentergebnis von CHF 184 Millionen, was praktisch dem Vorjahr entspricht (CHF 187 Millionen). Swiss Life International steigerte das Segmentergebnis auf CHF 113 Millionen (Vorjahr: CHF 98 Millionen). Das Segmentergebnis von Swiss Life Asset Managers stieg signifikant um 64% auf CHF 446 Millionen (Vorjahr: CHF 272 Millionen) dank der sehr starken Entwicklung des TPAM-Geschäfts insbesondere im Bereich der Immobilien-Projektentwicklungen.

Die direkten Anlageerträge erhöhten sich auf CHF 4,1 Milliarden (Vorjahr: CHF 4,0 Milliarden), wobei die direkte Anlagerendite bei 2,9% lag (Vorjahr: 2,8%). Die Nettoanlagerendite betrug 2,6% (Vorjahr: 1,8%).

Die Contractual Service Margin (CSM), welche die künftigen, noch nicht verdienten Gewinnbeiträge aus dem bestehenden Versicherungsgeschäft umfasst, betrug per 31. Dezember 2024 CHF 14,4 Milliarden (31. Dezember 2023: CHF 15,4 Milliarden).

Swiss Life konnte die Erträge aus dem Fee-Geschäft in lokaler Währung um 5% auf CHF 2,5 Milliarden ausbauen. Swiss Life Asset Managers steigerte 2024 die Gesamterträge um 22% auf CHF 1,2 Milliarden. Dabei leistete das TPAM-Geschäft einen Beitrag von CHF 802 Millionen (Vorjahr: CHF 621 Millionen).

Die Prämieinnahmen beliefen sich 2024 auf CHF 20,3 Milliarden, ein Anstieg von 3% in lokaler Währung.

Die verwalteten Vermögen im Drittkundengeschäft lagen per Jahresende 2024 bei CHF 125 Milliarden (31. Dezember 2023: CHF 112 Milliarden). Die Nettoneugeldzuflüsse im Drittkundengeschäft beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 9,5 Milliarden (Vorjahr: CHF 9,8 Milliarden).

Die Details zu den einzelnen Geschäftssegmenten finden sich im veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 15 bis 27.

Wesentliche Anteilseigner auf Gruppenstufe

Alle Aktionäre, welche per Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2024 eine Beteiligung gemeldet haben, die über einem meldepflichtigen Grenzwert liegt, sind im Corporate-Governance-Bericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 30 bis 31 aufgeführt.

Die aktuellen Offenlegungsmeldungen sind auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange einsehbar unter www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html.

Wesentliche Niederlassungen

Die wesentlichste Niederlassung innerhalb der Swiss Life-Gruppe ist die Niederlassung in Deutschland. Diese wird von der Swiss Life AG betrieben. Die Niederlassung Deutschland hat rückwirkend per 1. Januar 2024 das Versicherungsgeschäft an die Swiss Life Lebensversicherung SE, eine ihrer Tochtergesellschaften, übertragen. Die Niederlassung in Deutschland, welche unter anderem die Swiss Life Lebensversicherung SE hält, bleibt weiterhin bestehen.

Externe Revisionsstelle

Gemäss Statuten ist die externe Revisionsstelle der Swiss Life Holding AG durch die Generalversammlung jeweils für die Dauer eines Geschäftsjahres zu wählen. Anlässlich der Gründung der Swiss Life Holding im Jahr 2002 wurde PricewaterhouseCoopers (PwC) als externe Revisionsstelle und Konzernprüfer gewählt. Seither wurde PwC ununterbrochen wiedergewählt, zuletzt an der Generalversammlung vom 15. Mai 2024. Das Mandat der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der Swiss Life Holding wurde letztmals im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2008 neu ausgeschrieben. Dabei hat der Verwaltungsrat nach Durchführung eines Evaluationsverfahrens auf Antrag des Revisionsausschusses der Generalversammlung PwC zur Wahl als Revisionsstelle und Konzernprüfer vorgeschlagen.

Bei allen anderen innerhalb des Konsolidierungskreises der Swiss Life Holding direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe nehmen neu Mazars oder PwC die Funktion der externen Revisionsstelle wahr.

Mazars und PwC haben bestätigt, dass sie die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Dauer und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Rotation des leitenden Revisors erfolgt in Übereinstimmung mit den Regeln zur Amtsdauer gemäss dem Obligationenrecht sowie den Unabhängigkeitsrichtlinien von EXPERTsuisse und den internen Richtlinien von PwC. Gemäss Obligationenrecht und Unabhängigkeitsrichtlinien von EXPERTsuisse ist die maximale Amtsdauer des leitenden Revisors auf sieben Jahre beschränkt. Demgemäss wird der seitens PwC für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Swiss Life Holding verantwortliche Partner (leitender Revisor), der diese Funktion 2018 übernommen hatte, für das Geschäftsjahr 2025 durch einen neuen verantwortlichen Partner ersetzt.

Rechtliche Struktur des Konzerns

Die Swiss Life Holding ist eine im Jahr 2002 gegründete, nach schweizerischem Recht organisierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 19. November 2002 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Swiss Life Holding hält alle Gesellschaften und Aktivitäten der Swiss Life-Gruppe unter dem Dach einer Holding zusammen. Die Holdingstruktur erleichtert es dem Unternehmen, Investitionen zu tätigen, Kooperationen einzugehen und Kapitalmarkttransaktionen durchzuführen. Zudem erhöht sie die Transparenz durch die Trennung zwischen den Interessen der Aktionäre und denjenigen der versicherten Personen.

Wesentliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Gesellschaften sind in der konsolidierten Jahresrechnung (Anhang 31) auf den Seiten 415 bis 423 aufgeführt. Angaben zur Kotierung an der SIX Swiss Exchange und zur Börsenkapitalisierung finden sich im Kapitel «Informationen zur Aktie und Mehrjahresvergleich» auf den Seiten 225 bis 228. Die organisatorische Struktur der Gruppe bildet die wichtigsten Märkte und Bereiche des Geschäfts ab. Die sich daraus ergebenden operativen Verantwortlichkeiten spiegeln sich in der Aufgabenteilung der Konzernleitung wider. In Bezug auf das Versicherungsgeschäft gibt es für die spezifischen Bereiche je einen Marktverantwortlichen mit Ergebnisverantwortung. Die Seitenverweise beziehen sich auf den veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe.

Die operative Führungsstruktur per 31. Dezember 2024 ist im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf Seite 55 abgebildet.

Zweckgesellschaften und Joint Ventures in der Swiss Life-Gruppe

In der Swiss Life-Gruppe bestehen zum heutigen Zeitpunkt keine wesentlichen Zweckgesellschaften oder Joint Ventures.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Es kam zu keinen aussergewöhnlichen Ereignissen in der Berichtsperiode.

Unternehmenserfolg

Erfolgsrechnung nach Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 gemäss IFRS

Mio. CHF	Schweiz	Frankreich	Deutschland	International	Asset Managers	Übrige	Total vor Eliminationen	Eliminationen	Total
Versicherungstechnische Erträge	3 878	2 986	782	1 101	-	-	8 747	-68	8 678
Schadenfälle und Leistungen, Verluste und Wertaufholungen von Verlusten auf belastenden Verträgen	-2 542	-2 201	-640	-1 035	-	-	-6 419	32	-6 387
Aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen (netto)	-6	-38	-10	32	-	-	-23	35	12
Zinsertrag	1 894	551	358	38	14	14	2 867	-12	2 855
Übrige Kapitalerträge	-1 474	-334	-235	-23	205	48	-1 813	1	-1 811
Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen	254	173	694	285	959	0	2 365	-432	1 933
Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung	2	-	0	65	-	-	67	-	67
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen	-2	0	1	-	-1	-	-2	-	-2
Übriger Ertrag	105	2	7	0	121	-29	207	-3	203
Übriger Zinsaufwand	-109	-119	-18	-1	-21	0	-268	12	-257
Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen	-561	-300	-516	-175	-109	0	-1 662	429	-1 232
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende	-317	-229	-148	-98	-425	-7	-1 224	0	-1 224
Aufwendungen für Abschreibungen	-15	-9	-11	-20	-31	-	-86	-	-86
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-	0	-	3	-	3	-	3
Sonstiger Aufwand	-253	-162	-82	-54	-267	-32	-850	6	-845
SEGMENTERGEBNIS	854	319	184	113	446	-7	1 908	-	1 908
Nicht zugeordnete Kosten für Gruppenmanagement									-126
BETRIEBSGEWINN									1 783
Fremdkapitalkosten									-146
Ertragssteueraufwand									-376
REINGEWINN									1 261
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	755	291	338	40	188	-	1 612	-	1 612

Erfolgsrechnung nach Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 gemäss IFRS

Mio. CHF	Schweiz	Frankreich	Deutschland	International	Asset Managers	Übrige	Total vor Eliminationen	Eliminationen	Total
Versicherungstechnische Erträge	3 990	2 958	806	1 093	-	-	8 846	-50	8 797
Schadenfälle und Leistungen, Verluste und Wertaufholungen von Verlusten auf belastenden Verträgen	-2 502	-2 275	-630	-902	-	-	-6 308	19	-6 289
Aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen (netto)	-8	-44	-8	-114	-	-	-174	31	-143
Zinsertrag	1 830	546	356	31	8	15	2 786	-12	2 775
Übrige Kapitalerträge	-1 823	-397	-268	-27	-11	-145	-2 670	-1	-2 672
Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen	248	229	636	303	914	0	2 330	-401	1 929
Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung	2	-	1	63	-	-	66	-	66
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen	0	-1	1	-	2	-	1	-	1
Übriger Ertrag	284	1	5	4	199	155	648	-3	646
Übriger Zinsaufwand	-152	-111	-14	-2	-16	0	-296	12	-284
Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen	-531	-322	-460	-161	-111	0	-1 585	402	-1 183
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende	-298	-223	-144	-112	-384	-5	-1 167	-3	-1 169
Aufwendungen für Abschreibungen	-13	-11	-12	-18	-29	-	-83	-	-83
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	-	-	-2	-	-	-2	-	-2
Sonstiger Aufwand	-189	-153	-80	-58	-299	9	-770	4	-766
SEGMENTERGEBNIS	839	199	187	98	272	29	1 623	-	1 623
Nicht zugeordnete Kosten für Gruppenmanagement									-124
BETRIEBSGEWINN									1 497
Fremdkapitalkosten									-132
Ertragssteueraufwand									-254
REINGEWINN									1 111
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	661	519	198	40	29	-	1 447	-	1 447

Im Folgenden wird das Finanzergebnis der Swiss Life-Gruppe näher erläutert. Die Verweise in den nachstehenden Tabellen (Spalte Anhang) beziehen sich auf den jeweiligen Anhang im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe.

Anlageergebnis

Mio. CHF	Anhang	2024	2023
ERTRAG AUS KAPITALANLAGEN			
Zinserträge aus im übrigen Gesamterfolg zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten		2 377	2 310
Zinserträge auf finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten		283	286
Dividenerträge aus im übrigen Gesamterfolg zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	9	26	47
Ertrag aus Investitionsliegenschaften (netto)		1 122	1 106
Ertrag aus selbstgenutzten Liegenschaften (netto) (zugrunde liegender Referenzwert im VFA)		-1	0
Übrige Zinserträge		116	101
TOTAL ERTRAG AUS KAPITALANLAGEN		3 924	3 849
GEWINNE/VERLUSTE EINSCHLIESSLICH WERTMINDERUNGEN AUF FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (NETTO)			
Im übrigen Gesamterfolg zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		-79	-167
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		-1	-3
Aus dem übrigen Gesamterfolg umgegliederte Gewinne/Verluste aus Sicherungsgeschäften		34	97
Währungsgewinne/-verluste		1 162	-2 133
Wertminderungen auf finanziellen Vermögenswerten (netto)	5	-83	40
TOTAL GEWINNE/VERLUSTE EINSCHLIESSLICH WERTMINDERUNGEN AUF FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (NETTO)		1 034	-2 165
GEWINNE/VERLUSTE AUF ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN (NETTO)			
Devisenderivate		-2 737	1 098
Zinsderivate		28	311
Aktienderivate		-450	-404
Übrige Derivate		-4	-28
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ^{1,2}		-13	311
Finanzielle Vermögenswerte, für die eine erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value verpflichtend ist ¹		5 805	4 597
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ³		-6	0
Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung	15	-1 349	-1 845
Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds		-83	-22
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		1	1
TOTAL GEWINNE/VERLUSTE AUF ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN (NETTO)		1 192	4 018
GEWINNE/VERLUSTE AUF INVESTITIONSLIEGENSCHAFTEN (NETTO)			
Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto)	10	246	-839
Gewinne/Verluste auf selbstgenutzten Liegenschaften (netto) (zugrunde liegender Referenzwert im VFA)	12	-28	-41
TOTAL GEWINNE/VERLUSTE AUF INVESTITIONSLIEGENSCHAFTEN (NETTO)		218	-880

¹ Einschliesslich Zins- und Dividenertrag von CHF 691 Millionen (2023: CHF 624 Millionen)

² Beinhaltet auf das Kreditrisiko zurückzuführende Veränderungen von null (2023: null).

³ Einschliesslich Dividenertrag von null (2023: CHF 1 Million)

Erläuterungen zum Unternehmenserfolg

Die Erläuterungen zum Unternehmenserfolg finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe im Kapitel «Segmentberichterstattung» auf den Seiten 15 bis 27.

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Übriger Gesamterfolg (kumuliert) für das Geschäftsjahr 2024

Mio. CHF	In die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten						Nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten						Total
	Währungs- umrech- nungsdi- fferen- zen	Gewinne/ Verluste aus im übrigen Gesamt- erfolg zum Fair Value bewerteten Schuld- instru- menten	Absiche- rung der Mittelflüsse	Absiche- rungs- kosten	Finanz- erträge/ -aufwen- dungen aus aus- gegebenen Versiche- rungsver- trägen und Kapitalan- lageverträ- gen mit er- messens- abhängiger Über- scheidung beteiligung (netto)	Finanz- erträge/ -aufwen- dungen aus gehaltenen Rück- versiche- rungsver- trägen (netto)	Total	Bewer- tungs- gewinne aus In- vestitions- liegen- schaften	Neube- wertungen auf Verbind- lichkei- ten aus leistungs- orientierten Plänen (netto)	Gewinne/ Verluste aus im übrigen Gesamt- erfolg zum Fair Value bewerteten Beteili- gungs- instru- menten	Fair-Value- Hedges von im übrigen Gesamt- erfolg zum Fair Value bewerteten Beteili- gungs- instru- menten	Total	Total
Stand 1. Januar	-2 074	-2 202	36	0	3 008	-3	-1 235	18	-457	38	6	-395	-1 632
Übertragung zu Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-102	15	-87	-87
Übriger Gesamterfolg (netto)	233	69	-191	0	-369	36	-222	0	-121	81	-41	-80	-302
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0	-	0	0
STAND AM ENDE DER PERIODE (NETTO)	-1 841	-2 133	-155	0	2 638	33	-1 457	18	-580	18	-20	-564	-2 022
DER ÜBRIGE GESAMTERFOLG (NETTO) SETZT SICH ZUSAMMEN AUS:													
Neubewertung (brutto)	107	116	-156	0	-445	44	-335	-	-147	103	-51	-95	-430
Umgliederung in die Erfolgsrechnung (brutto)	-31	161	-83	1	-	-	48	-	-	-	-	-	48
Auswirkungen durch													
Ertragssteuern	157	-182	51	0	60	-7	78	-	27	-21	9	15	93
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-25	-3	-	16	0	-13	0	-1	0	-	0	-13
ÜBRIGER GESAMTERFOLG (NETTO)	233	69	-191	0	-369	36	-222	0	-121	81	-41	-80	-302

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2024	2023
ÜBRIGER ERTRAG		
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und übrigen Vermögenswerten	-1	53
Erträge aus dem Verkauf von Vorratsimmobilien	230	203
Übrige Währungsgewinne/-verluste	-56	345
Übrige	32	44
TOTAL ÜBRIGER ERTRAG	203	646

Mio. CHF	Anhang	2024	2023
SONSTIGER AUFWAND			
Marketing und Werbung		55	60
Informatik und sonstige technische Einrichtungen		174	149
Instandhaltung und Reparatur		30	28
Kurzfristige Leasingverhältnisse		2	4
Geringwertige Leasingverhältnisse		1	2
Dienstleistungen externer Experten		252	245
Kosten für verkaufte Vorratsimmobilien		203	170
Versicherungsprämiensteuern und übrige ertragsunabhängige Steuern		74	69
Übrige		110	100
TOTAL SONSTIGER AUFWAND		903	825

Informationen zu den wichtigsten Märkten der Swiss Life-Gruppe

Informationen zu den wichtigsten Märkten finden sich in den Angaben zu den wesentlichen Geschäftssegmenten, die im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe im Kapitel «Segmentberichterstattung» auf den Seiten 15 bis 27 sowie in Anhang 4 «Informationen zu den Geschäftssegmenten» auf den Seiten 284 bis 290 enthalten sind.

Relevante Vorgänge und Transaktionen innerhalb des Konzerns

Die bedeutendsten zwischengesellschaftlichen Transaktionen innerhalb des Konzerns werden von der Swiss Life Holding durchgeführt. Unter anderem hat die Swiss Life Holding Darlehen im Umfang von CHF 2,5 Milliarden an Konzerngesellschaften vergeben.

Die Swiss Life Holding garantiert zum Bilanzstichtag alle Verpflichtungen der Swiss Life AG und von Swiss Life Finance II in Höhe von CHF 3,2 Milliarden, welche unter anderem die verschiedenen Tranchen der nachrangigen Anleihen (hybriden Verbindlichkeiten) betreffen. Die Garantien sind bei der Swiss Life Holding nachrangig klassifiziert.

Des Weiteren stellt die Swiss Life Holding Garantien für einen maximalen Nettoinventarwert von CHF 1,1 Milliarden für die Swiss Life AG, von CHF 1,2 Milliarden für Swiss Life Finance I, von CHF 122 Millionen für Swiss Life Products, von CHF 82 Millionen für die ElipsLife AG sowie von CHF 6 Millionen für Swiss Life Liechtenstein.

Zudem hielt die Swiss Life Holding Verpflichtungen unter einer ungezogenen Kreditlinie von insgesamt CHF 9 Millionen für eine Immobiliengesellschaft.

Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

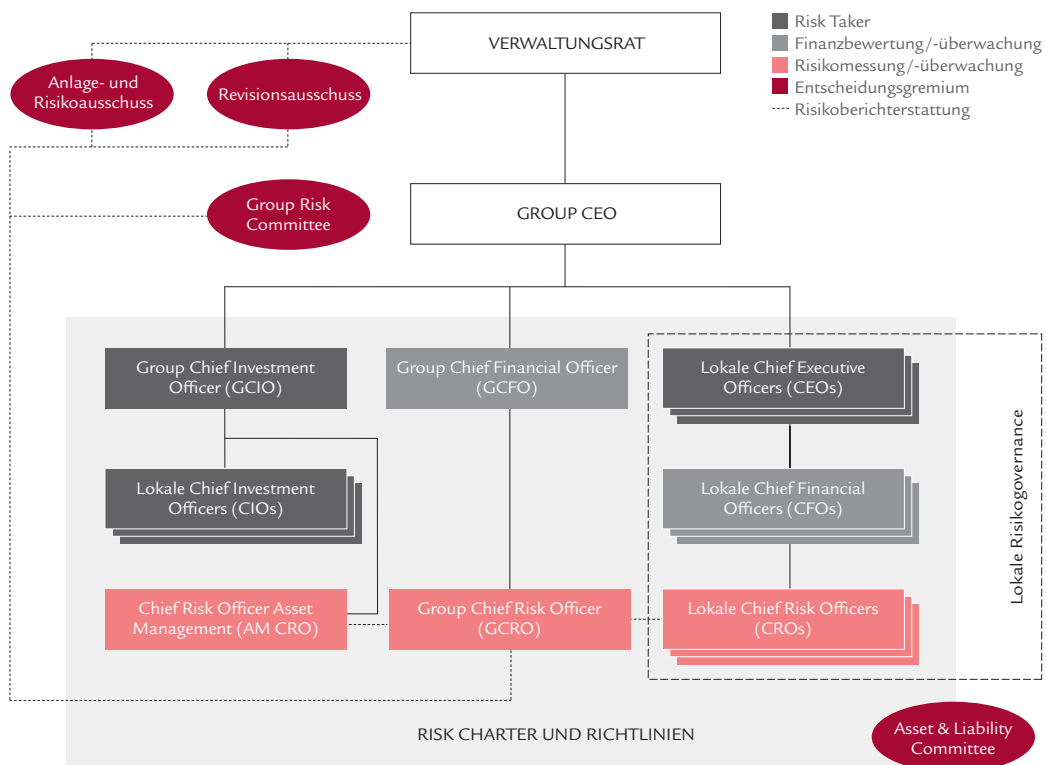
Zusammensetzung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 36 bis 65.

Risikomanagement

Risikomanagement-Funktionen werden bei Swiss Life auf mehreren Ebenen von den zuständigen Gremien der Swiss Life-Gruppe wahrgenommen, so durch den Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee) auf der Ebene des Verwaltungsrats und das Group Risk Committee auf der Ebene der Konzernleitung. Die Risikomanagement-Funktionen auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder sind entsprechend organisiert.

Risk Governance der Swiss Life-Gruppe



Das Risikomanagement von Swiss Life umfasst die Identifizierung, die Analyse, die Bewertung, die Überwachung und die Steuerung sowie die dazugehörige Berichterstattung zu den Risiken. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung des Weiterbestehens sowie des nachhaltigen Wachstums des Unternehmens;
- Unterstützung beim Erreichen von strategischen und operationellen Zielen;
- Optimierung von mittel- bis langfristigen Risikokosten;
- Ausbau und Pflege der Risikokultur und Stärkung des Risikobewusstseins aller Mitarbeitenden.

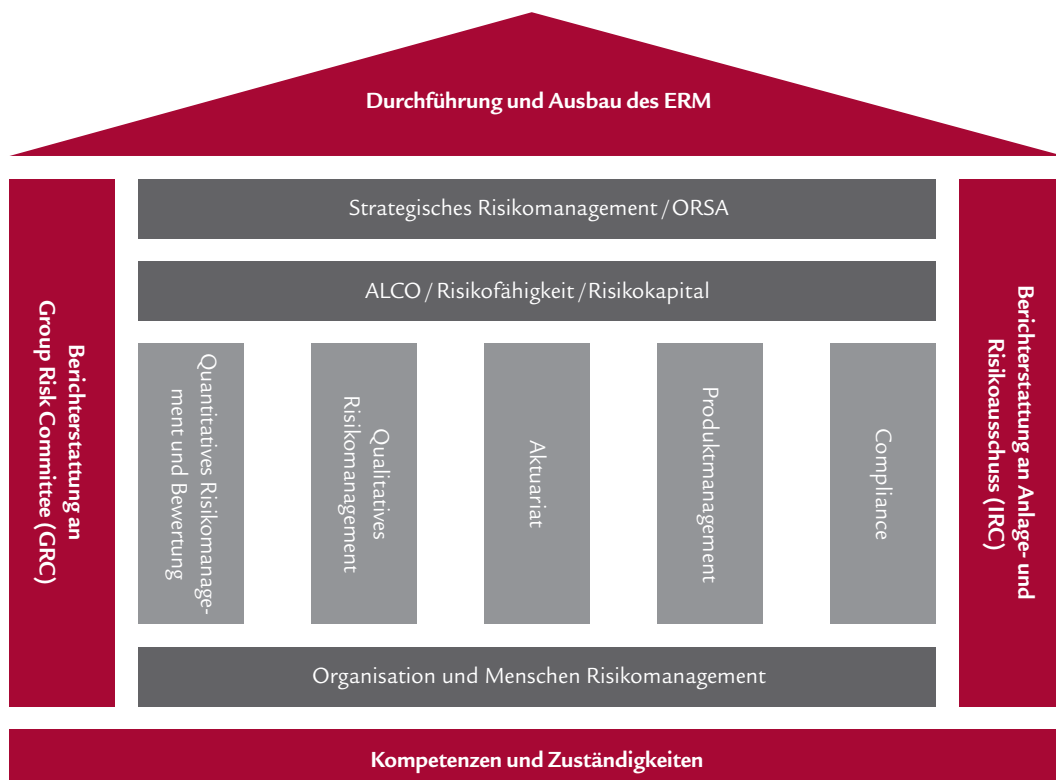
Bei der Verfolgung dieser Ziele gilt es stets, die Risikostrategie einzuhalten:

Swiss Life strebt an, lediglich diejenigen Risiken des Versicherungs-, Pensionskassen-, Drittkunden- und Kommissionsgeschäfts einzugehen, die verstanden werden und deren erwarteter Gewinn den Aktionär oder die Aktionärin angemessen entschädigt. Andere Risiken, die dem Geschäft zugrunde liegen und die nicht vermieden werden können (z. B. operationelle Risiken), sollen aktiv überwacht und wenn möglich durch geeignete Mitigationstechniken minimiert werden.

Prinzipiell definiert Swiss Life den Risikoappetit (d. h. das Risiko, das man einzugehen bereit ist) unter Berücksichtigung der Risikokapazität. Die eingegangenen Risiken sollen die Risikokapazität nicht übersteigen.

Swiss Life-Risikomanagement-Framework

Das Swiss Life-Risikomanagement-Framework umfasst fünf Säulen: Quantitatives Risikomanagement, Qualitatives Risikomanagement, Aktuariat, Produktmanagement und Compliance.



Quantitatives Risikomanagement

Das Quantitative Risikokonzept basiert auf ökonomischen Prinzipien und ist im Sinne der Bilanzsteuerung besonders relevant für das traditionelle Lebensversicherungsgeschäft, das bei Weitem den grössten Anteil an der Bilanz der Swiss Life-Gruppe hat.

Die Hauptaufgaben des Quantitativen Risikomanagements sind die Risikoidentifizierung, die Quantifizierung dieser Risiken und die Berichterstattung. Dazu werden Informationen im Hinblick auf die ökonomische Steuerung und die Solvenz der Gruppe erarbeitet.

Risikomessung und Berichterstattung

Die Risikomanagement-Funktion der Gruppe ist verantwortlich für die Modelle der Risikoquantifizierung und stellt die dazu nötige Infrastruktur zur Verfügung.

Die Bewertung der Versicherungsverpflichtungen sowie die Bestimmung des risikotragenden Kapitals sind in der Verantwortung der lokalen Einheiten, da diese die lokalen buchhalterischen, aufsichtsrechtlichen, aktuariellen und gesetzlichen Besonderheiten berücksichtigen müssen.

Die Risikomanagement-Funktion der Gruppe stellt sicher, dass die Berechnungen des risikotragenden Kapitals der lokalen Einheiten konsistent und korrekt sind. Zudem ist sie verantwortlich für die Konsolidierung sowie die Koordination der Prozesse des quantitativen Risikomanagements sowie für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung auf Gruppenstufe und auf Stufe der Swiss Life AG.

Die Risikomanagement-Funktion der Gruppe informiert die für das Risikomanagement zuständigen Gremien der Konzernleitung und des Verwaltungsrats regelmässig über die Entwicklung der Solvenz und die diesbezügliche Berichterstattung an die FINMA. Bei unterjährigen Extremereignissen würde der Einfluss auf die Solvenz und die ökonomische Kapitalisierung entweder basierend auf Schätzungen oder, wenn nötig, mittels einer Vollrechnung bestimmt, sodass die erforderlichen Massnahmen zeitnah eingeleitet werden könnten.

Risikosteuerung

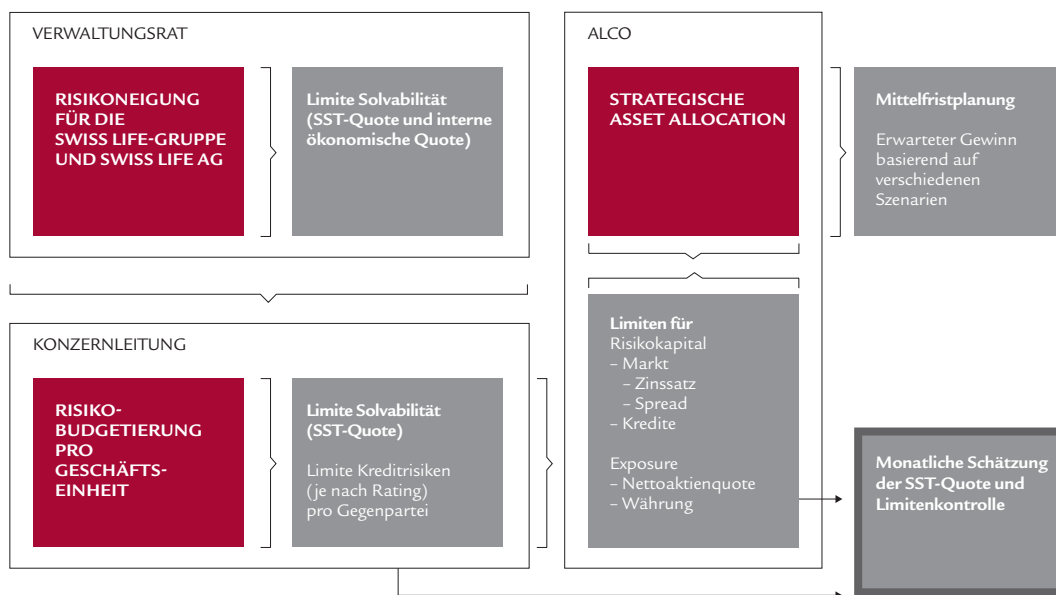
Mindestens jährlich auf Basis der eingereichten SST-Quote, nach besonderen Ereignissen auch unterjährig, bestimmt das Investment and Risk Committee (IRC) des Verwaltungsrats auf Empfehlung des Group Risk Committee (GRC) der Konzernleitung den Risikoappetit der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG anhand einer Solvenzlimite (SST und internes ökonomisches Modell). Das GRC wiederum ist verantwortlich für die davon abgeleitete Bestimmung von Solvenzlimiten für die lokalen Versicherungseinheiten.

Bei der Festlegung des Risikoappetits betrachtet der Verwaltungsrat verschiedene Metriken wie den SST oder das statutarische Eigenkapital.

Die Abstimmung zwischen Risiko und Ertrag im traditionellen Versicherungsgeschäft wird im Asset-Liability-Management-Prozess (ALM-Prozess) gesteuert und überwacht. Im ALM-Prozess definiert das jeweilige Asset-Liability Committee (ALCO) die strategische Asset Allocation (SAA) sowie die Risiko- und Exposurelimiten in Abstimmung mit der Risikostrategie und dem vom Investment and Risk Committee und vom Group Risk Committee festgelegten Risikoappetit.

Die SAA soll im Basisszenario der Mehrjahresplanung und in weiteren plausiblen adversen ökonomischen Szenarien nicht zu einer Unterschreitung der Limiten führen. Massnahmen, die dazu dienen, die Unterschreitung der Limiten zu verhindern, werden ebenfalls im Rahmen des ALM-Prozesses definiert.

Risikotoleranz und Limitensystem



Der ALM-Prozess soll damit in erster Linie sicherstellen, dass die Versicherungsbereiche der Swiss Life-Gruppe ihre Zusagen gegenüber Versicherungsnehmern jederzeit erfüllen können und dass gleichzeitig die Aktionäre angemessen für die Bereitstellung von Risikokapital entschädigt werden.

Neben der rein ökonomischen Sicht sind im ALM-Prozess auch andere Aspekte zu berücksichtigen, zum Beispiel aufsichtsrechtliche Anforderungen wie die gesetzliche Mindestauschüttungsquote («Legal Quote»), der Finanzierungsgrad, die Solvabilität, lokale Rechnungslegungsvorschriften sowie International Financial Reporting Standards, Liquiditätsbedarf und das Ratingkapital. Einige dieser Gesichtspunkte können zu Ergebnissen führen, die mit dem zuvor erwähnten ökonomischen Ansatz nicht in Einklang stehen, aber dennoch zu berücksichtigen sind.

Als weitere wichtige Kennzahl und Steuerungsgrösse wird im Rahmen des ALM-Prozesses der Duration Gap ermittelt und gesteuert. Neben den ALCO-Limiten existieren zusätzlich ratingabhängige Exposurelimiten pro Gegenpartei, die vom GRC festgelegt werden. Diese Limiten werden monatlich auf Stufe Einheit kontrolliert. Damit wird sichergestellt, dass Konzentrationsrisiken überwacht und begrenzt werden.

Qualitatives Risikomanagement

Das Qualitative Risikomanagement umfasst strategische Risiken und operationelle Risiken, wobei ebenfalls deren Auswirkung auf die Reputation von Swiss Life berücksichtigt wird. Zudem sind das interne Kontrollsystem (IKS), die Informationssicherheit und das IT-Risikomanagement, das Business Continuity Management (BCM) sowie das Third-Party Risk Management Teil des qualitativen Risk Management Framework.

Das Comprehensive Risk Profile (CRP) ist das Instrument zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Risiken, welche die Erreichung der strategischen Unternehmensziele gefährden könnten. Dazu gehören neben operationellen Risiken, Markt- und Kreditrisiken sowie versicherungstechnischen Risiken auch Emerging Risks. Der Zusammenhang einzelner Risiken wird als wichtiges Element der risikobeeinflussenden Umstände bei der Strategieentwicklung berücksichtigt. Mit dem Emerging Risk Management identifiziert und überwacht Swiss Life potenzielle Gefahren, die sich zu einem Risiko für das Unternehmen entwickeln könnten.

Zentrales Element des operationellen Risikomanagements (ORM) ist ein standardisierter Risikokatalog, der Risiken aus allen Bereichen enthält. Basierend auf diesem Risikokatalog werden die einzelnen Risiken mit länderspezifischen Ursachen und Konsequenzen präzisiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen Kontrollen sowohl das Nettorisiko hinsichtlich potenzieller finanzieller Verluste als auch die Auswirkungen auf die Reputation beurteilt. Die Verlustdatensammlung ist ein integraler Bestandteil des ORM Frameworks. Die Verlustdaten geben Hinweise für die Risikobeurteilung und dienen der Weiterentwicklung des gruppenweiten Standardkatalogs operationeller Risiken.

Das Business Continuity Management adressiert Risiken, die hauptsächlich aufgrund externer Einflüsse zu Einschränkungen in Bezug auf Arbeitskräfte (z. B. Pandemie), Arbeitsplätze (z. B. Ausfall eines Gebäudes), Ausfall eines externen Leistungserbringers oder von IT-Systemen führen können, und stellt die Aufrechterhaltung von kritischen Geschäftsprozessen sicher.

Beschreibung des implementierten internen Kontrollsystems (IKS)

Das IKS von Swiss Life besteht aus der Gesamtheit der vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Im Zentrum stehen dabei die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften, die zum Schutz des Unternehmensvermögens erlassen worden sind.

Ziel des IKS ist es, dass alle Gesetze und Regularien eingehalten werden und die Effektivität und die Effizienz der operativen Prozesse sowie die Verfügbarkeit, die Verlässlichkeit und die Integrität von Finanz- und anderen Informationen sichergestellt sind. Zum IKS im engeren Sinne zählen unternehmensweite Kontrollen, Kontrollen auf Ebene der Business-Prozesse, IT-Kontrollen und Kontrollanforderungen für Enduser-Computing-Tools. Im jährlichen IKS-Prozess – bestehend aus den Teilschritten Scoping, Dokumentation, Assessment, Massnahmen und Reporting – werden die Kontrollen hinsichtlich Existenz und Wirksamkeit beurteilt, wo notwendig, werden Verbesserungsmaßnahmen definiert, anschliessend umgesetzt und

durch das Management abgenommen. Für die Beurteilung der Angemessenheit des IKS werden die relevanten Prozessabläufe, die darin enthaltenen Prozessschritte und Kontrollen sowie weiterführende Dokumente zur Kontrolldurchführung und -evidenz in ihrem Zusammenwirken berücksichtigt und mittels Risiko- und Kontroll-Assessments bewertet.

Aktuariat

Die aktuarielle Sichtweise orientiert sich an den revidierten Rahmenbedingungen VAG und AVO und hält dabei die entsprechend angepasste AVO-FINMA ein. Die Beurteilung umfasst die Berechnung und Ermittlung der Verpflichtungen einer Bilanz zu Marktwerten, der Versicherungsrisiken im Rahmen der Solvabilität und der versicherungstechnischen Rückstellungen aufgrund sachgemässer aktuarieller Grundlagen sowie die Prüfung, ob der Sollbetrag des gebundenen Vermögens den aufsichtsrechtlichen Vorschriften entspricht. Diese Beurteilung wird im Bericht des verantwortlichen Aktuars der Swiss Life AG und im Bericht der Aktuarfunktion der Swiss Life-Gruppe festgehalten und der Konzernleitung präsentiert.

Grosse Underwriting-Fälle (inklusive Rückversicherung) werden durch die lokalen Einheiten und zusätzlich vom Chefaktuar der Swiss Life-Gruppe beurteilt sowie entsprechend den pro Produktkategorie definierten Genehmigungslimiten adressiert und erörtert. Je nach Wesentlichkeit liegt die Entscheidungsgewalt entweder beim Chefaktuar der Swiss Life-Gruppe, beim GRC oder beim IRC.

Produktmanagement

Zur Sicherstellung eines einheitlichen produktbezogenen Risikomanagements besteht ein durch die Gruppe vorgegebener Produktentwicklungsprozess (Product Development and Approval Process – PDAP). Der PDAP definiert zum einen Mindestanforderungen an die lokale Produktentwicklung und zum anderen den Genehmigungsprozess für Vorhaben von gruppenweiter Relevanz, die zwingend den Einbezug der betroffenen Gruppenfunktionen notwendig machen.

Die Beurteilung der gruppenweiten Relevanz erfolgt anhand qualitativer und quantitativer Kriterien zur Einschätzung produktspezifischer Risiken. Im Vordergrund stehen die fortwährende Fähigkeit, in ausgewählten Märkten kapitaleffizient profitables Geschäft zu schreiben, und mithin die Erreichung produktbezogener strategischer Ziele der lokalen Einheit und der ganzen Gruppe.

Interne Revision

Das Corporate Internal Audit ist ein von der Konzernleitung unabhängiges Überwachungsorgan des Verwaltungsrates und rapportiert direkt an dessen Präsidenten und ans Audit Committee.

Das Corporate Internal Audit erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse

zu verbessern. Es unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem es mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Compliance bei Swiss Life

Korrektes und integrires Verhalten ist für Swiss Life eine Voraussetzung für ihre Geschäftstätigkeit. Zudem sichert sich Swiss Life dabei das Vertrauen ihrer Anspruchsgruppen wie Aufsichtsbehörden, Investoren, Geschäftspartner sowie Kundinnen und Kunden. Swiss Life verfügt deshalb über einen Code of Conduct, der die gruppenweit gültigen Werte und Grundsätze der Geschäftsethik sowie die verpflichtenden Verhaltensregeln als Teil ihrer Geschäftskultur festhält.

Integrität in der Geschäftstätigkeit: Code of Conduct

Die Verhaltensregeln des Code of Conduct umfassen unter anderem Inhalte zur Integrität, beispielsweise zur Vermeidung und zur Behandlung von Interessenkonflikten oder zum Bestechungs- und sonstigen Korruptionsverbot, zur Vertraulichkeit und zum Datenschutz, zur Geldwäschereiprävention, zur Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und zur Einhaltung von Sanktionen und Embargos, zum Verhalten im Umgang mit Kundinnen und Kunden und sonstigen Geschäftspartnern, zum persönlichen Verhalten und zur Sicherheit am Arbeitsplatz sowie zur Meldung von Fehlverhalten.

Der Code of Conduct gilt für sämtliche Einheiten von Swiss Life sowie für alle Verwaltungsratsmitglieder, alle Führungskräfte und alle Mitarbeitenden. Er wird in regelmässigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erhalt und Einhaltung des Code of Conduct werden beim Eintritt ins Unternehmen bestätigt. Zudem werden alle Mitarbeitenden gruppenweit innerhalb von sechs Monaten nach ihrem Eintritt ins Unternehmen zum Code of Conduct geschult. Alle zwei Jahre findet ein Auffrischungstraining statt, in dessen Rahmen die Teilnehmenden die Einhaltung des Code of Conduct erneut bestätigen. Zudem werden seit 2020 auch Auftragnehmer, die in einem besonderen Verhältnis zu Swiss Life stehen, vertraglich verpflichtet, den Code of Conduct einzuhalten.

Die Mitarbeitenden von Swiss Life werden im Code of Conduct und in internen Weisungen dazu ermutigt, auf Verstösse gegen rechtliche, regulatorische oder interne Vorgaben hinzuweisen. Dafür verfügt Swiss Life unter anderem über einfach zugängliche, lokale interne und externe Meldestellen, die rund um die Uhr genutzt und bei denen Hinweise auch anonym platziert werden können. Diese Meldestellen werden von der Compliance-Organisation betrieben. Hinweise auf Fehlverhalten werden zeitnah abgeklärt. Für sämtliche Meldungen gelten Vertraulichkeit und der Schutz vor Nachteilen persönlicher oder finanzieller Art, sofern eine Meldung in gutem Glauben erfolgt.

 Der Code of Conduct ist abrufbar unter www.swisslife.com/de/coc

Integrität und Vertrauenswürdigkeit	Vermeidung von Interessenkonflikten, Mandate und Nebenbeschäftigungen, geldwerte Vorteile und Einladungen, Insider-Informationen
Vertretung von Swiss Life nach aussen	Zuständigkeiten und Befugnisse, Unternehmenskommunikation und Corporate Identity
Vertraulichkeit und Datenschutz	Allgemeines zum Umgang mit Daten, besonderer Schutz von Personendaten und Geschäftsgeheimnissen, Need-to-know-Prinzip sowie Datensicherheit und Nutzung von IT-Ressourcen
Geldwäschereiprävention, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos	Kundenidentifikation und Überwachung der Geschäftsbeziehungen in Bezug auf Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos
Verhalten im Umgang mit Kundinnen und Kunden	Sorgfaltspflicht bei der Beratung und im Umgang mit Beschwerden
Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern	Sorgfaltspflicht bei der Auswahl der Geschäftspartner inklusive Einbezug von ethischen Prinzipien und Umweltfaktoren im Auswahlprozess
Produkte	Produktüberprüfung
Verträge und Absprachen	Verträge, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Urheberrechte
Persönliches Verhalten und Sicherheit am Arbeitsplatz	Diskriminierungsverbot, Umgang mit privaten Aktivitäten, Kollegialität und Umgang mit Zutrittsberechtigungen
Meldung von erheblichem Fehlverhalten und Umsetzung des Code of Conduct	Feststellung und Meldung von Fehlverhalten, Meldung von Untersuchungen oder Verfahren und Umsetzung des Code of Conduct

Compliance-Prozesse

Die Compliance-Organisation von Swiss Life besteht aus der zentralen Group-Compliance-Funktion auf Gruppenebene sowie aus dezentralen divisionalen Compliance-Organisationen. Die Group-Compliance-Funktion wird vom Group Head of Compliance geführt. Dieser übt zudem die funktionale Führung über die divisionalen Compliance-Organisationen aus. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen werden innerhalb des Governance-Frameworks von Swiss Life geregelt und dokumentiert, wobei die Unabhängigkeit der Compliance-Organisation per Weisung festgelegt ist. Das Compliance-Framework wird regelmässig überprüft, bei Bedarf überarbeitet und neuen Voraussetzungen angepasst.

Ein kontinuierlicher Anstieg der Anzahl von Gesetzen und Vorschriften sowohl in den traditionellen als auch in neuen Rechtsgebieten verlangt von Swiss Life eine hohe Qualität bei der Überwachung und der Umsetzung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Etablierte Prozesse stellen die angemessene Identifikation, Steuerung und Kontrolle der Compliance-Risiken sicher. Compliance überwacht und beurteilt das rechtliche sowie das regulatorische Umfeld und berücksichtigt dabei die jeweiligen lokalen Gesetzgebungen.

Regelmässige Risikobeurteilungen sowie ein permanentes und umfassendes Compliance-Reporting an den Revisionsausschuss des Verwaltungsrats und den Risikoausschuss der Konzernleitung stellen sicher, dass diese ihre jeweiligen Prioritäten einbringen und ihre Verantwortlichkeiten wahrnehmen können. Die Vergütungspolitik von Swiss Life bezieht die Compliance-Ziele als qualitative Ziele explizit mit ein.

Swiss Life unterhält ein umfassendes Weisungswesen mit konzernweit verbindlichen und in allen Geschäftseinheiten in entsprechenden lokalen Regelungen umgesetzten Mindeststandards. Das Weisungswesen ist in 21 Themenbereiche unterteilt und umfasst Directives, Guidelines und Instructions. Directives legen die inhaltlichen Grundsätze und Vorgaben sowie die Aspekte der organisatorischen und der funktionalen Führung fest. Guidelines basieren auf der Directive und regeln detailliertere inhaltliche Anforderungen und Themen sowie Mindeststandards, die wiederum in Instructions weiter spezifiziert werden. Swiss Life überprüft alle Weisungen periodisch auf Aktualität und Richtigkeit und passt sie, wenn nötig, neuen regulatorischen und geschäftsspezifischen Anforderungen an.

Damit die Umsetzung des Code of Conduct im Alltag greift, hat Swiss Life ihre wichtigsten Compliance-Themen aus dem Code of Conduct in gruppenweit gültigen Weisungen konkretisiert. Die Mitarbeitenden werden innerhalb von sechs Monaten nach ihrem Eintritt sowie danach regelmässig im Zweijahresrhythmus dazu geschult. Die Teilnahme an den Schulungen ist obligatorisch und wird überprüft. Es wird eine 100-prozentige Teilnahme- und Erfolgsquote angestrebt. Einheiten, denen vom Regulator häufigere Trainings vorgeschrieben werden, absolvieren diese in höherer Frequenz.

Die Effektivität der Compliance-Massnahmen wird regelmässig im Rahmen der jährlichen Risk- und Control-Assessments beurteilt.

Im Berichtsjahr wurden auf Gruppenstufe die Prozesse zur globalen Überwachung der mit Geldwäscherei und Terrorismusbekämpfung verbundenen Rechts- und Reputationsrisiken weiter verstärkt und die Vor-Ort-Kontrollen weiter ausgebaut.

Gegen Swiss Life wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Geldstrafen oder Bussgelder verhängt.

Group Compliance ist Teil des Konzernbereichs Group Finance & Risk und der Group Head of Compliance berichtet an den Group CFO.

Bekämpfung von Bestechung und Korruption

Aufgrund ihres Bekenntnisses zur integren Geschäftstätigkeit sind bei Swiss Life Bestechung und sämtliche anderen Formen der Korruption verboten, sei dies direkt oder indirekt durch Anbieten, Versprechen, Geben, Autorisieren, Verlangen, Erhalten oder Akzeptieren von Vorteilen, um sich selbst oder andere zu einem ungebührlichen Verhalten zu bewegen. Die Weisungen enthalten dafür die notwendigen Vorgaben, zu denen regelmässig Schulungen stattfinden, sowie Kontrollen. Sie beinhalten insbesondere Regelungen betreffend die Annahme und die Vergabe von Geschenken und Einladungen oder anderen Vorteilen, wobei Vergaben zugunsten von Amtsträgerinnen und Amtsträgern vorab durch die Compliance-Funktion bewilligt werden müssen. Die Annahme von geldwerten Vorteilen ist grundsätzlich verboten. Ebenso verboten ist die Annahme oder die Vergabe von Geschenken, Einladungen und anderen Vorteilen, wenn diese nicht geschäftlich begründet sind, gegen lokale Gesetze oder Vorschriften verstossen, nicht kompatibel sind mit den Standards der Empfängerin oder des Empfängers, nicht im Einklang stehen mit dem Ruf von Swiss Life oder es nicht möglich ist, ohne Zögern darüber zu sprechen. Weiter sind die Annahme und die Vergabe von Geschenken und Einladungen je nach Betrag bzw. Gegenwert durch die vorgesetzte Person, die Compliance-Funktion und den zuständigen CEO zu bewilligen.

Das Risiko von Bestechung und Korruption ist integraler Bestandteil des Frameworks für operationelles Risikomanagement der Swiss Life-Gruppe. Durch die Compliance-Funktionen und andere betroffene Stellen werden jährlich für Bereiche, die ein inhärentes Korruptionsrisiko aufweisen, ein Scoping und Assessments von Risiken und Kontrollen sowohl auf Prozess- als auch auf bereichsübergreifender Ebene durchgeführt, um allfällige Schwachstellen zu identifizieren und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen zu adressieren. Details zum Framework für operationelles Risikomanagement können dem Kapitel «Operationelles Risikomanagement und internes Kontrollsystem» entnommen werden.

Die Resultate der oben erwähnten Assessments bestätigen die Effizienz und die Effektivität der vorhandenen Vorgaben und Kontrollen. Dies zeigt sich auch darin, dass es im Berichtsjahr innerhalb der Swiss Life-Gruppe keine bestätigten Fälle von Korruption gegeben hat. Insofern sieht sich Swiss Life mit dem vorhandenen System gut aufgestellt.

Datenschutz

Swiss Life verfügt über robuste Standards zum Schutz von Personendaten. Diese setzen die anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen um, wo nötig gruppenweit, und regeln die grundsätzlichen Anforderungen an die eigene Bearbeitung von Personendaten und an die Datenbearbeitung auf Auftragsbasis. Sie enthalten Vorgaben zur Datensicherheit und zum Umgang mit Betroffenenrechten wie dem Recht auf Auskunft, auf Berichtigung oder auf Löschung. Und sie legen die grundlegenden Anforderungen an die Governance und die Dokumentationspflichten bei Datenbearbeitungen fest. Zudem verfügen alle Divisionen über eine Datenschutzberaterin oder einen Datenschutzberater.

Ein im Jahr 2023 aktualisiertes Intra-Group Data Transfer Agreement, welches die Anforderungen aus dem Schweizer Datenschutzgesetz, der europäischen Datenschutz-Grundverordnung und den weiteren auf das Geschäft von Swiss Life anwendbaren Rechtsordnungen erfüllt, stellt das Framework dar für die interne Übermittlung von Personendaten zwischen den Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe.

Dritten übermittelt Swiss Life Personendaten ausschliesslich unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Pflichten, beispielsweise zur Bearbeitung im Auftrag oder gestützt auf gesetzliche Pflichten.

Die Mitarbeitenden werden innerhalb von sechs Monaten nach ihrem Eintritt sowie danach im Zweijahresrhythmus zum Thema Datenschutz geschult. Die Teilnahme an den Schulungen ist obligatorisch und wird überprüft. Es wird eine 100-prozentige Teilnahme- und Erfolgsquote angestrebt.

Swiss Life klassifiziert sämtliche Daten anhand von deren Schutzbedarf. Die Sicherung und der Schutz aller Daten werden mit geeigneten organisatorischen und technischen Schutzmassnahmen umgesetzt und sind Teil des Risikomanagements. Mehr Informationen zum Risikomanagement finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel «Risikomanagement».

Sämtliche Divisionen von Swiss Life verfügen im Rahmen des Compliance-Frameworks über definierte Prozesse zum Umgang mit Verletzungen der Datensicherheit, wobei Datenschutzverletzungen umgehend der Datenschutzberaterin oder dem Datenschutzberater gemeldet werden müssen. Diese Prozesse regeln unter anderem die Information der betroffenen Personen und der Aufsichtsbehörden. Informationssicherheitsvorfälle werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements gruppenweit konsistent gehandhabt.

Compliance evaluiert die Umsetzung und die Einhaltung der geltenden Vorgaben regelmässig. Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats und der Risikoausschuss der Konzernleitung werden im Rahmen des Compliance-Reportings laufend über Datenschutzthemen informiert und nehmen damit ihre Verantwortung im Bereich Datenschutz wahr. Corporate Internal Audit überprüft den Bereich Datenschutz periodisch risikoorientiert im Rahmen seiner internen Revisionstätigkeiten und adressiert allfällige Schwachstellen mit geeigneten Massnahmen.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Prozesse zur Behandlung von Betroffenenbegehren sowie die Bearbeitungsverzeichnisse weiter digitalisiert.

Im Berichtsjahr gab es innerhalb der Swiss Life-Gruppe keine wesentlichen Datenschutzverletzungen.

Wesentliche Änderungen im Risikomanagement während der Berichtsperiode

In der Berichtsperiode kam es zu keinen wesentlichen Änderungen im Risikomanagement.

Einordnung der klimabezogenen Finanzrisiken

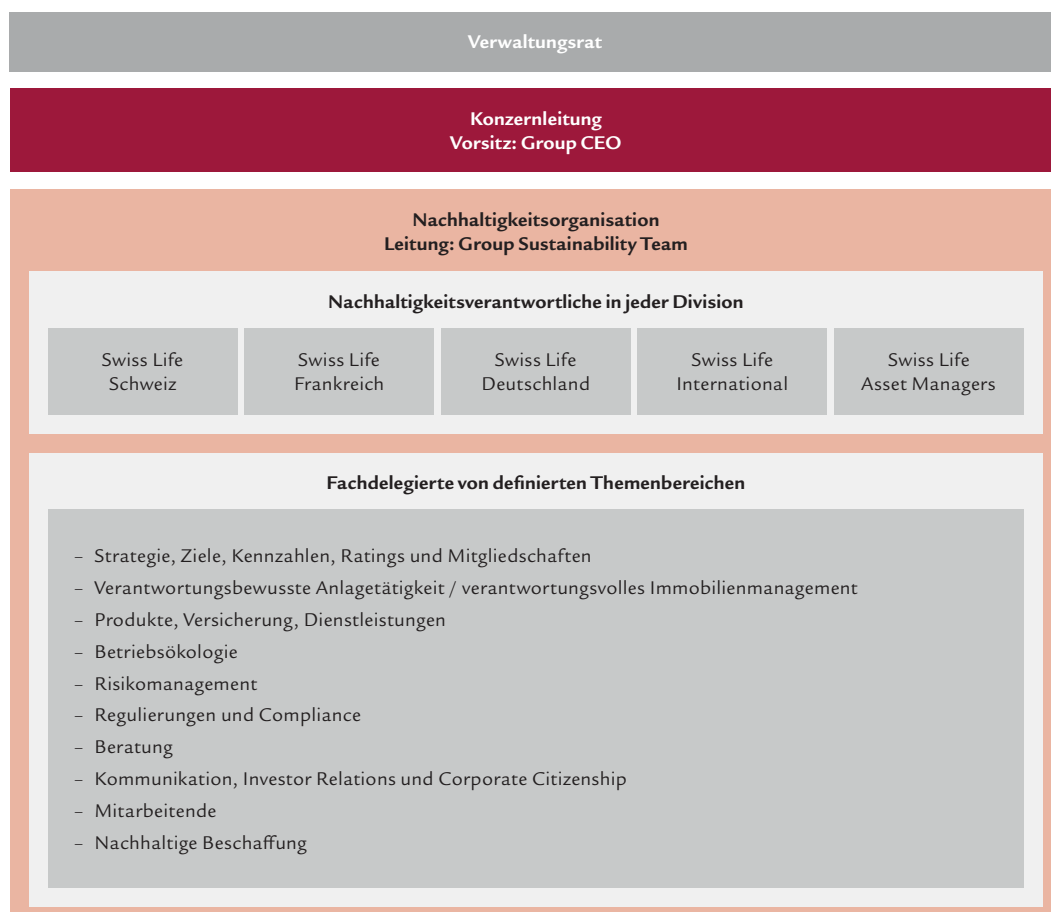
Organisatorische Verankerung

Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 36 bis 65.

Das oberste Führungsorgan für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO. Der Verwaltungsrat als höchste Instanz für strategische Themen wird regelmässig über die Massnahmen und die Fortschritte wie auch über Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten im Nachhaltigkeitsbereich informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsgrundsätze der Swiss Life-Gruppe wie auch die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Nachhaltigkeitsorganisation sind in einer Weisung festgehalten. Diese ist im gruppenweiten Weisungssystem verankert.

Organisationsstruktur



Die Nachhaltigkeitsorganisation orientiert sich an der multidivisionalen Organisation von Swiss Life und setzt sich aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller Divisionen sowie Fachdelegierten aus verschiedenen Bereichen, unter anderem auch aus «Group Finance and Risk», zusammen. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Divisionen stellen sicher, dass die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort mit entsprechenden Massnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der lokalen regulatorischen Vorgaben umgesetzt wird. Zudem gewährleisten sie, dass die Managementteams sowie die CEOs der Divisionen in den Entscheidungsprozess involviert werden. Für die fachliche Führung hat Swiss Life zehn Themenbereiche definiert, die von entsprechenden Fachdelegierten geführt werden und in denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter der Divisionen mitwirken. Insgesamt umfasste die Nachhaltigkeitsorganisation der Swiss Life-Gruppe Ende 2024 rund 73 FTE.

Die Koordination, die Steuerung und die Umsetzung der Massnahmen auf Gruppenstufe verantwortet das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe. Dieses stellt sicher, dass die definierten Schwerpunkte der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life in den Unternehmensbereichen integriert und umgesetzt werden. Zudem stellt das Team die Involvierung der Konzernleitung als Steuerungsorgan sicher, berichtet über Fortschritte und tauscht sich mit wesentlichen Anspruchsgruppen auf Gruppenstufe aus. Das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe ist Teil des Konzernbereichs «Corporate Functions» und der Head of Group Communications unterstellt. Die Head of Group Communications berichtet an den Group CEO.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie möchte Swiss Life ein starkes ESG-Risikomanagement beibehalten sowie Chancen nutzen. Der Group CRO berichtet an den Group CFO und den Vorsitzenden des Anlage- und Risikoausschusses (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats.

Als integraler Bestandteil der Risikostrategie und der Risikoprozesse von Swiss Life werden Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den Verwaltungsratsausschüssen sowie im Gesamtverwaltungsrat thematisiert. Nachhaltigkeitsthemen werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats speziell auch im Rahmen der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) bzw. der entsprechenden Berichterstattung an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) periodisch erörtert.

Innerhalb der Konzernleitung ist der Group CIO unter anderem verantwortlich für die Anlagestrategie sowie für die Weiterentwicklung und die Umsetzung des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers. Die Governance für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers ist auf das Ziel ausgerichtet, ESG in die Kernprozesse der Vermögensverwaltung zu integrieren.

Das ESG Board von Swiss Life Asset Managers behandelt zentrale Angelegenheiten bezüglich ESG und berät die Geschäftsleitung von Swiss Life Asset Managers wie auch andere Gremien zu ESG-bezogenen Fragen unter Berücksichtigung der multilokalen Organisation von Swiss Life Asset Managers. Das ESG Board wird von der Head ESG von Swiss Life Asset Managers geleitet. Die Head ESG von Swiss Life Asset Managers rapportiert an den Group CIO.

Das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers gestaltet in Zusammenarbeit mit und nach Massgabe der Divisionen und der Swiss Life-Gruppe die Anlagestrategien und -richtlinien für verantwortungsbewusstes Anlegen. Zusätzlich hat das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine unterstützende Funktion bei der Umsetzung der Anlagestrategien und -richtlinien in bestehenden Prozessen. Auch für den Wissensaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung kommt dem ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine zentrale Rolle zu.

Weitere Informationen zur Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung der klimabezogenen Finanzrisiken finden sich ab Seite 7 im TCFD Report der Swiss Life-Gruppe.

Risikoprofil

Das Kerngeschäft der Gruppe ist das Lebensversicherungs- und Vorsorgegeschäft. In diesem Geschäftsfeld ergeben sich strategische Risiken, die zum Risikoprofil der Gruppe beitragen. Trotz der laufenden Umstellung auf weniger kapitalintensive Geschäftsfelder resultiert ein wesentlicher Teil der Risiken aus dem traditionellen Lebensversicherungsgeschäft.

Ein Lebensversicherungs- und Vorsorgevertrag stellt eine langfristige Zusage gegenüber dem Versicherten dar. Um ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, müssen die Versicherungsgesellschaften der Gruppe über einen langen Zeitraum hinweg finanziell stabil sein. Ob sie in der Lage sind, finanziell stabil und stark zu bleiben, hängt von verschiedenen Risikofaktoren ab. Das Risikospektrum der Gruppe lässt sich in erster Linie in finanzielle, versicherungsbezogene, strategische und operationelle Risiken unterteilen. Jede dieser Risikokategorien kann Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität der Gruppe haben.

Finanzrisiko

Durch ihre finanziellen Vermögenswerte, ihre finanziellen Verbindlichkeiten (vor allem Kapitalanlageverträge sowie Anleihen und Darlehensverpflichtungen), ihre Guthaben aus Rückversicherung und ihre Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ist die Gruppe finanziellen Risiken ausgesetzt. Das wichtigste finanzielle Risiko besteht darin, dass die Erlöse aus den finanziellen Vermögenswerten nicht ausreichen, um die Verpflichtungen zu finanzieren, die sich aus den Versicherungs- und den Kapitalanlageverträgen sowie aus Anleihen und Darlehensverpflichtungen und anderen Verbindlichkeiten ergeben. Die Hauptkomponenten sind Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Immobilienpreis-, Ausfall-, Währungs- und Liquiditätsrisiken.

Qualitative und quantitative Aussagen zu den genannten Finanzrisiken finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 293 bis 314.

Versicherungsrisiko

Versicherungsverträge sind Verträge, bei denen eine Partei (die Versicherungsgesellschaft) einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) eine Entschädigung für den Fall zusagt, dass sie von einem bestimmten zukünftigen Ereignis betroffen ist, dessen Eintreten nicht sicher ist. Die Versicherungsgesellschaften der Gruppe stimmen einem Versicherungsschutz für Antragsteller weder generell zu, noch lehnen sie ihn generell ab. Vielmehr stellen sie sicher, dass alle Versicherungsrisiken identifiziert und gründlich beurteilt werden und dass die Versicherungsprämien das übernommene Risiko korrekt widerspiegeln. Die Höhe und die Art des übernommenen Risikos müssen der Risikopolitik und -strategie der Gruppe entsprechen und die Profitabilitätsvorgaben erfüllen.

Qualitative und quantitative Aussagen zu den Versicherungsrisiken finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 314 bis 318.

Strategisches Risiko

Um vor dem Hintergrund des weiterhin sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds mit strategischen Risiken angemessen umgehen zu können, wendet Swiss Life ein strukturiertes Verfahren an. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements bindet Swiss Life alle Informationen über Risiken und die entsprechenden Renditemöglichkeiten in die strategischen Entscheidungen ein. Das Verständnis für das Zusammenspiel einzelner Risiken ist eine Voraussetzung dafür, dass risikobeeinflussende Umstände bereits bei der Strategieentwicklung berücksichtigt und entsprechend adressiert werden können.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risikomanagement von Swiss Life verwendet Methoden und Prozesse, die der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung operationeller Risiken dienen. Dabei sind operationelle Risiken definiert als negative Auswirkungen infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse. Die Informationssicherheit und damit die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten sind integrale Bestandteile des operationellen Risikomanagements. Das interne Kontrollsystem von Swiss Life besteht aus der Gesamtheit der vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine ordnungsgemässe Durchführung des Geschäfts sicherzustellen. Im Zentrum stehen dabei die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften, die zum Schutz des Vermögens der Swiss Life-Gruppe erlassen worden sind.

Mit der Verwendung des gruppenweiten Standardkatalogs werden Netto-Risiko-Assessments unter Berücksichtigung der vorhandenen Mitigationsmassnahmen durchgeführt. Hierzu zählt unter anderem die Beurteilung des Kontrollumfeldes. 96% der beurteilten operationellen Standardrisiken liegen innerhalb der für die Divisionen/Units festgelegten operationellen Risiko-Toleranzlimiten, die von den jeweiligen Betriebskosten (Basis: IFRS) abgeleitet sind. Demzufolge liegen 4% der bewerteten operationellen Risiken über den festgelegten Risiko-Toleranzlimiten und erfordern die Einleitung von entsprechenden Verbesserungsmassnahmen. Die Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen, die zur Minderung operationeller Risiken definiert wurden, wird laufend überwacht und an die lokalen Geschäftsleitungen, das Group Risk Committee und das Audit Committee berichtet.

Swiss Life hat somit einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen operationellen Risiken in der Gruppe, bewertet diese, wie vorgängig beschrieben, regelmässig und hat entsprechende Verbesserungsmassnahmen definiert.

Risiko aus Garantien und Zusagen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2023
Finanzgarantien ¹	17	15
Kreditzusagen	234	297
Kapitalzusagen für alternative Anlagen	162	123
Kapitalzusagen für Immobilienanlagen	344	378
Übrige Kapitalzusagen	159	123
Vertragliche Verpflichtungen zum Kauf oder zum Bau von Investitionsliegenschaften	434	728
Zusagen zum Bau von Vorratsimmobilien	70	178
Übrige Eventualverpflichtungen und Zusagen	290	75
TOTAL	1 710	1 917
¹ Davon im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9	5

Details zu Garantien und Zusagen werden im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 411 und 412 aufgezeigt.

Klimabezogene Finanzrisiken

Die Klimastrategie ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life und damit auch des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2027». Swiss Life konzentriert sich dabei auf die eigene Geschäftstätigkeit, auf ihre Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin sowie auf ihr Angebot. Für ihre Nachhaltigkeits- und Klimaziele priorisiert Swiss Life somit diejenigen Bereiche, auf die sie direkten Einfluss ausüben und in denen sie eine entsprechende Wirkung erzielen kann. Swiss Life engagiert sich auch in dedizierten Netzwerken und Verbänden. Zudem untersucht Swiss Life die Vergleichbarkeit der im Rahmen von «Swiss Life 2027» gesetzten Klimaziele mit den jeweiligen nationalen Klimazielen in ihren Heimmärkten.

Swiss Life ist sich bewusst, dass der Klimawandel eine globale Herausforderung ist, die nur auf globaler Ebene gelöst werden kann. Swiss Life möchte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Zudem begegnet Swiss Life zunehmenden Transparenzanforderungen von Anspruchsgruppen (zum Beispiel Kundinnen und Kunden, Regulatoren, Aufsichtsbehörden, Anlegerinnen und Anlegern und Mitarbeitenden) in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen. Ausserdem könnten die Anlagen von Swiss Life in Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft betroffen sein.

Durch eine angemessene Steuerung der potenziellen Klimarisiken können negative finanzielle Auswirkungen und/oder negative Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen des Unternehmens reduziert oder verhindert werden. Swiss Life ist deshalb bestrebt, potenzielle Klimarisiken im Interesse aller relevanten Anspruchsgruppen angemessen zu steuern (doppelte Wesentlichkeit), unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Erwartungen pro Anspruchsgruppe unterschiedlich ausfallen können.

Swiss Life integriert Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte in die bestehenden Risikomanagementprozesse zur Steuerung ihres Geschäfts und beurteilt die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung. Da es sich bei Klimarisiken um Treiber auf bestehende Risikokategorien handelt, kann Swiss Life für die Identifizierung, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen auf ihre bestehenden, umfassenden Risikomanagementstandards bauen.

Zusammenfassung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken auf Risikokategorien von Swiss Life

Risikokategorien	Transitionsrisiken ¹	Physische Risiken ²
Markt-, Kredit- und Gegenparteiisiko (Anlagen)	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden
Versicherungsrisiko (Underwriting)	Unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich
Operationelles, Reputations- und strategisches Risiko	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden

¹ Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft und von der Stringenz nationaler regulatorischer Massnahmen; insbesondere bei Unternehmen mit starker Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen oder mit hoher CO₂-Intensität

² Abhängig davon, wie erfolgreich die Massnahmen sind, welche dem Klimawandel entgegenwirken sollen; insbesondere an Standorten, an denen durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse und chronische Veränderungen verstärkt eintreffen und entsprechende Infrastruktur, um auf diese Ereignisse zu reagieren, nicht ausreichend vorhanden ist

Physische Risiken und Chancen beziehen sich auf die Materialisierung von akuten und chronischen Veränderungen des Klimas. Akute Veränderungen umfassen ereignisorientierte Vorfälle inkl. klimabedingter Naturkatastrophen, zum Beispiel Starkniederschläge oder Dürre. Chronische Veränderungen umfassen längerfristige bzw. graduelle Veränderungen des Klimas, zum Beispiel den Temperaturanstieg, der wiederum einen Anstieg des Meeresspiegels oder chronische Hitzewellen verursachen könnte. Transitionsrisiken und -chancen beziehen sich auf Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft wie eingreifende Massnahmen der Klimapolitik, veränderte Kundenpräferenzen oder disruptive technologische Durchbrüche.

Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft können sich bereits heute auftretende Auswirkungen des Klimawandels und der Massnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, kurz-, mittel- und langfristig verändern.

Zeithorizonte um Klimarisiken und -chancen für Swiss Life

Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Folgende 0–3 Jahre	Folgende 3–10 Jahre (u. a. bis 2030)	Folgende 10+ Jahre (u. a. bis 2050)
Beispielsweise einhergehend mit dem strategischen Planungshorizont oder dem ORSA	Beispielsweise einhergehend mit dem Reduktionsziel bezüglich CO ₂ -Intensität von Swiss Life für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz oder aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen	Beispielsweise einhergehend mit Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen oder aktuellen klimapolitischen Entwicklungen

Für interne Analysen mit Bezug zu Klimarisiken und -chancen baut Swiss Life zurzeit auf eine Definition des kurzfristigen Zeithorizonts, welcher mit dem strategischen Planungshorizont und dem ORSA einhergeht. Der mittelfristige Zeithorizont orientiert sich aktuell am Reduktionsziel bezüglich CO₂-Intensität für die Immobilien im Direktbesitz des Portfolios von Proprietary Insurance Asset Management (PAM) bzw. allgemeiner an den aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen. Die Definition des langfristigen Zeithorizonts geht mit den Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen einher und orientiert sich an den aktuellen klimapolitischen Entwicklungen.

Weitere Informationen zu den drei relevanten Stossrichtungen für die Klimastrategie von Swiss Life sowie zum Engagement in dedizierten Netzwerken und Verbänden finden sich im Geschäftsbericht ab Seite 114 sowie im TCFD Report der Swiss Life-Gruppe ab Seite 11.

Risikomanagement von klimabezogenen Finanzrisiken

Klimarisiken bergen aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften wie längerer Zeithorizonte, nichtlinearer Wirkungsverläufe und Interdependenzen wie auch aufgrund des Fehlens eines Konsenses betreffend klimapolitische Massnahmen und ihre Umsetzung besondere Herausforderungen. Finanzinstitute und Aufsichtsbehörden arbeiten derzeit weltweit an neuen Methodiken und Ansätzen, um Klimarisiken angemessener in die Risikoprozesse zu integrieren. Swiss Life pflegt den Austausch mit den beteiligten Parteien und verfolgt die Entwicklungen.

Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung von Klimarisiken

Swiss Life erachtet Klimarisiken als Treiber, die sich auf bestehende Risikokategorien auswirken können. Dies ist in Einklang mit der Definition von international tätigen Gremien und Institutionen und (nationalen) Aufsichtsbehörden¹. Dementsprechend sind zu erwartende klimabezogene Finanzrisiken in den klassischen Risikokategorien wie Kredit-, Markt- oder Versicherungsrisiken eingebettet und widerspiegeln sich am Markt. Bis anhin hat sich noch kein Standard etabliert. Deshalb arbeitet Swiss Life aktuell zur Identifikation, zur Bewertung und zur angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken mit qualitativen Analysen wie auch mit unterschiedlichen Klimakennzahlen und klimabezogenen Projektionen.

¹ Beispielsweise die Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS), die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA), die FINMA, die «Autorité de contrôle prudentiel et de résolution» (ACPR) oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Auf qualitativer Seite werden beispielsweise klimabezogene Aspekte im Emerging-Risks-Prozess miteinbezogen. Zudem umfassen die strukturierten Prozesse zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils Klimaaspekte. Physische Risiken und Transitionsrisiken beurteilt Swiss Life als strategische Risiken für das Geschäftsmodell. Folglich werden relevante Klimaaspekte in der Geschäftssteuerung berücksichtigt. Zusätzlich untersucht Swiss Life im Rahmen des ORSA, sowohl auf Gruppenebene wie auch auf Ebene verschiedener Divisionen, Szenarien mit Bezug zum Klimawandel. Innerhalb des ORSA-Planungshorizonts erwartet Swiss Life keine materiellen Auswirkungen der klimabezogenen Risiken. Dies wird innerhalb eines regulären Prozesses jährlich geprüft. Des Weiteren werden qualitative Analysen zur Bewertung der klimabezogenen Finanzrisiken mit relevanten internen Anspruchsgruppen durchgeführt.

Auf quantitativer Seite integriert Swiss Life für die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und anderen Nachhaltigkeitsaspekten von Anlagen systematisch Nachhaltigkeitskennzahlen wie Treibhausgasemissionen und ESG-Ratings von externen Datenanbietern. Dies wird um mittel- und langfristige Spezialanalysen ergänzt, die auf den Szenarien des «Network for Greening the Financial System» (NGFS) basieren. Dabei werden klimabezogene Projektionen des NGFS eingesetzt.

Die Analyse und das Verständnis von Klimakennzahlen gelten für Swiss Life bei der Bewertung und bei der angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen als unverzichtbar. Im Rahmen des Anlageentscheidungsprozesses verfügt Swiss Life deshalb über einen strukturierten und integrierten Prozess zur Berücksichtigung der nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien.

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken auf der Passivseite der Bilanz als gering ein. Deshalb steht aktuell die Aktivseite der Bilanz von Swiss Life im Fokus der quantitativen Analysen zu Klimarisiken. An einer Ausweitung der quantitativen Risikomanagementstandards zur systematischen Identifikation, Bewertung und angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz von Swiss Life wird weiterhin gearbeitet.

Zusätzlich zu den klimabezogenen Finanzrisiken identifiziert, beurteilt und erfasst Swiss Life auch die durch ihre Geschäftstätigkeit und, wo relevant und verhältnismässig, durch ihre Geschäftsbeziehungen verursachten Auswirkungen und die damit verbundenen wesentlichen Risiken für relevante Anspruchsgruppen. Dies wird unter anderem von einer internen Klimaexpertengruppe sowie von Vertreterinnen und Vertretern relevanter Anspruchsgruppen unterstützt.

Weitere quantitative Informationen zu klimabezogenen Finanzrisiken sowie zur verwendeten Methodologie finden sich im TCFD Report der Swiss Life-Gruppe ab Seite 22.

Risikokonzentrationen

Swiss Life überwacht regelmässig ihre Konzentrationsrisiken auf lokaler sowie auf gruppenweiter Stufe. Dabei werden sowohl die Aktiv- als auch die Passivseite der Bilanz im Detail analysiert.

Das Asset-Portfolio der Swiss Life-Gruppe ist über die letzten Jahre bezüglich Asset Allocation stabil geblieben. Rund 50% der Kapitalanlagen sind in festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen investiert. Der verbleibende Teil teilt sich etwa hälftig auf Immobilien sowie auf restliche Anlageklassen wie Aktien (inkl. Aktienfonds und Beteiligungen) und Hypotheken auf.

Die zweitgrösste Anlageklasse der Swiss Life-Gruppe stellen die Immobilien dar. Davon befinden sich rund 80% im Heimmarkt Schweiz. Das restliche Immobilienportfolio teilt sich etwa hälftig auf Frankreich und Deutschland auf. Insgesamt ist das Liegenschaftsportfolio der Swiss Life-Gruppe hinsichtlich lokaler Geografie respektive Nutzung breit diversifiziert.

Die lokalen Einheiten der Swiss Life-Gruppe definieren mindestens jährlich ihre eigenen strategischen Asset Allocations und deren Bandbreiten, die betreffend Einhaltung regelmässig geprüft werden. Auf dieser Basis stellt die Swiss Life-Gruppe sicher, dass Abweichungen von der angestrebten Allokation vermieden werden.

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz der Swiss Life-Gruppe ist über die letzten Jahre ebenfalls stabil geblieben. Dabei machen die Versicherungsverpflichtungen aus der Schweiz, hauptsächlich aufgrund des Kollektivgeschäfts im Rahmen der beruflichen Vorsorge, den grössten Teil aus, gefolgt vom französischen und vom deutschen Lebensversicherungsgeschäft. Die Standorte Luxemburg, Liechtenstein und Singapur zeichnen sich durch das Unit-linked-Geschäft aus. Die Versicherungsverpflichtungen aus dem Kranken- und dem Nichtlebensbereich machen weniger als 1% der Gesamtverpflichtungen aus.

Innerhalb der Swiss Life-Gruppe gibt es zudem auch auf einzelnen Verträgen pro Land keine Konzentrationen. So machen die drei jeweils auf lokaler Stufe grössten Verträge insgesamt deutlich weniger als 5% der versicherungstechnischen Verpflichtungen der Swiss Life-Gruppe aus.

Verwendete Instrumente zur Risikominderung

Rückversicherung

Die Gruppe übernimmt und/oder zediert Rückversicherungsrisiken im normalen Geschäftsverlauf. Aus Diversifikationsgründen werden einige Risiken zediert, andere Risiken werden übernommen.

Der Risikotransfer findet primär in Form von Rückversicherung statt. Alternative Formen des Risikotransfers (zum Beispiel Verbriefung) erfordern eine formelle Genehmigung des Group Risk Committee. Gegenwärtig nutzt die Gruppe keine nennenswerten alternativen Formen des Risikotransfers.

Derivative Finanzmarktinstrumente

Zu Risikomanagementzwecken gehaltene Derivate umfassen primär Derivate, die ein Risiko mit anderen Finanzinstrumenten teilen und zu entgegengesetzten Veränderungen des Fair Value führen, die sich meist gegenseitig aufheben («Economic Hedges»). Die Aufhebung erfolgt nicht in allen Fällen zeitgleich.

Für das Risikomanagement im Zusammenhang mit Derivatgeschäften definiert die Gruppe Risikokategorien und überwacht diese Risikopositionen. Preisrisiken sowohl bei Derivaten als auch bei deren Basiswerten werden gemäss den vom Management festgelegten Risikolimiten für den Kauf oder Verkauf von Instrumenten bzw. die Glattstellung von Positionen gehandhabt. Die Risiken entstehen durch offene Positionen in Zinssätzen, Krediten, Währungen und Eigenkapitalinstrumenten, die von allgemeinen und spezifischen Marktbewegungen abhängen.

Bewertung

Im Folgenden ist die marktkonforme Bilanz der Swiss Life-Gruppe gemäss SST aufgeführt.

Marktkonforme Bilanz (Aktiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

	2024	2023
Immobilien	40 414	40 276
Beteiligungen	478	163
Festverzinsliche Wertpapiere	64 276	65 157
Darlehen	6 149	7 301
Hypotheken	11 335	11 071
Aktien	9 320	7 981
Übrige Kapitalanlagen	23 939	19 246
Kollektive Kapitalanlagen	11 080	8 570
Alternative Kapitalanlagen	6 026	4 986
Strukturierte Produkte	-	-
Sonstige Kapitalanlagen	6 833	5 689
TOTAL KAPITALANLAGEN	155 912	151 194
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	47 558	43 784
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1 501	2 747
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	85	114
Flüssige Mittel	4 357	5 140
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	2 078	2 099
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	1 948	1 970
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	131	129
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-	-
Sachanlagen	984	908
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 504	1 724
Übrige Forderungen	3 009	3 689
Sonstige Aktiven	1 312	1 322
Aktive Rechnungsabgrenzungen	227	129
TOTAL ÜBRIGE AKTIVEN	62 615	61 657
TOTAL MARKTKONFORMER WERT DER AKTIVEN	218 528	212 851

Marktkonforme Bilanz (Passiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

	2024	2023
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	110 832	108 737
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	110 242	108 085
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	4	35
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	586	616
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen für anteilgebundene Lebensversicherung	43 734	42 133
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	43 734	42 133
Mindestbetrag	3 815	3 663
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1 401	1 422
Verzinsliche Verbindlichkeiten	11 639	10 500
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2 255	1 220
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	307	297
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	2 649	2 861
Sonstige Passiven	10 863	10 717
Passive Rechnungsabgrenzungen	892	771
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 845	2 684
TOTAL MARKTKONFORMER WERT DER VERBINDLICHKEITEN	191 232	185 004
MARKTKONFORMER WERT DER AKTIVEN ABZÜGLICH MARKTKONFORMER WERT DER VERBINDLICHKEITEN	27 295	27 847

Bewertungsgrundlagen, -methoden sowie wesentliche Bewertungsunterschiede

Die für Solvabilitätszwecke ausgewiesenen Aktiven und Passiven werden gemäss den durch die AVO und durch die FINMA festgelegten Vorgaben bewertet, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden. Die Beschreibung der Bewertungsmethoden für IFRS ist, wie auch die ausgewiesenen Aktiven und Passiven, im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe publiziert.

Aktiven

Im SST-Modell werden die Aktiven mit dem marktkonformen Wert gemäss folgender Hierarchie bewertet:

1. Kotierter Preis (z. B. Obligationen, gelistete Aktien, börsengehandelte Optionen, Fonds mit täglichem NAV)
2. Theoretische Bewertung mittels eines etablierten, bewährten Bewertungsmodells (z. B. Darlehen, Hypotheken, ausserbörslich gehandelte Derivate)
3. Einschätzung durch unabhängige Broker
4. Externe Bewertung durch einen unabhängigen anerkannten Bewerter (z. B. Immobilien)
5. Interne Bewertungsmethode

Grundsätzlich basieren die Marktwerte auf kotierten Preisen, die von bekannten unabhängigen Datenanbietern wie Bloomberg oder Telekurs zur Verfügung gestellt werden.

Modellbasierte Bewertungen werden nur für einen kleinen Teil der Aktiven angewandt. Die Modelle basieren auf am Markt beobachtbaren Inputs wie z. B. Zinskurven, impliziten Volatilitäten oder Kreditspannen.

Die Bewertung von Immobilien wird von unabhängigen Experten mit fundierter Kenntnis des lokalen Marktes auf Basis von marktüblichen Modellen («Discounted cash flow»-Methode oder «income capitalisation approach using property specific risk-adjusted discount rates») vorgenommen und durch Swiss Life Asset Managers validiert.

Passiven

Versicherungsverpflichtungen werden üblicherweise nicht in einem offenen, liquiden Markt gehandelt, weshalb ihr Marktwert nicht direkt beobachtbar ist. Bei der Bewertung von Versicherungsverpflichtungen wird unterschieden zwischen Lebensversicherung, Nichtlebensversicherung und übrigen Verpflichtungen.

Marktkonformer Wert von Versicherungsverpflichtungen

Der marktkonforme Wert von Versicherungsverpflichtungen ist die Summe aus dem bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen und dem Mindestbetrag.

Bewertung von Lebensversicherungsverpflichtungen (bestmöglicher Schätzwert)

Die Bewertung der Lebensversicherungsverpflichtungen im SST folgt den Vorgaben des SST-Standardmodells der FINMA. Als Grundlage für die Bewertung von Versicherungsverpflichtungen von Swiss Life (einschliesslich der Versicherungsverpflichtungen ihrer Tochtergesellschaften) gemäss dem Prinzip des bestmöglichen Schätzwerts werden die von der FINMA vorgegebenen risikolosen Zinskurven verwendet. Für die Bewertung der Versicherungsverträge von Tochtergesellschaften im Ausland erlaubt die FINMA die Verwendung risikoloser Zinskurven gemäss lokaler Regulierung. Swiss Life macht von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Die Kernpunkte der Bewertung der Versicherungsverpflichtungen gemäss SST-Standardmodell sind:

- Das Geschäft der Kollektivversicherung wird über einen kurzen Zeithorizont projiziert.
- Zukünftige, nicht garantierte Überschussleistungen zuhanden der Versicherungsnehmer sowie Unternehmenssteuern werden nicht als Verpflichtung berücksichtigt, d. h., sie werden dem risikotragenden Kapital angerechnet.
- Die Bewertung erfolgt deterministisch.

Bewertung von Nichtlebensversicherungsverpflichtungen (bestmöglicher Schätzwert)

Im SST-Standardmodell mit unternehmensindividuellen Anpassungen wird das vergleichsweise geringfügige Nichtlebensgeschäft als Beteiligung modelliert und entsprechend wird der Beteiligungswert in der Bilanz der Swiss Life-Gruppe wie auch in der Bilanz der Swiss Life AG ausgewiesen. Dabei werden Nichtlebensversicherungsverpflichtungen wie die Lebensversicherungsverpflichtungen gemäss den Vorgaben des SST-Standardmodells bewertet. Da kein Markt für Kranken-, Invaliditäts- und Todesfallversicherungen besteht, entspricht der bestmögliche Schätzwert dem gewichteten Mittel der mit der entsprechenden Referenzzinskurve diskontierten zukünftigen Geldflüsse, gewichtet mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und unter Best-Estimate-Annahmen bezüglich der zukünftigen Portfolioentwicklung. Die zukünftigen Geldflüsse entsprechen hierbei den Zahlungen, die zu erwarten sind, aber noch nicht stattgefunden haben. Dazu gehören verdiente, aber noch nicht bezahlte Prämien, die entsprechenden zedierten Rückversicherungsprämien, Zahlungen aufgrund in der Vergangenheit eingetretener Schäden und interne Kosten sowie Kommissionen.

Mindestbetrag

Der Mindestbetrag und der gemäss SST-Standardmodell bestimmte bestmögliche Schätzwert (best estimate) der Versicherungsverpflichtungen ergeben zusammen den marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen. Der Mindestbetrag entspricht der Kapitalkostenrückstellung, die für die eigene Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen benötigt wird, um in dem durch das Schutzniveau vorgesehenen Umfang risikotragendes Kapital finanzieren zu können (Art. 30 Abs. 4 AVO). Der Mindestbetrag wird gemäss den Vorgaben und den Annahmen des SST-Standardmodells bestimmt. Er setzt sich zusammen aus einem Teil für die Abdeckung des Versicherungsrisikos und einem Teil für die Abdeckung des nicht hedgebaren Marktrisikos.

Der Kapitalkostensatz und die Zinskurven werden durch die FINMA vorgegeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten wie zum Beispiel noch nicht bezahlte Schäden werden marktkonform bewertet, wobei spezifische Verfahren und gegebenenfalls Näherungsmethoden zur Anwendung kommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als ergänzendes Kapital an das risikotragende Kapital angerechnet werden (z. B. nachrangige Darlehen), werden unter Berücksichtigung eines unternehmensspezifischen Risikoaufschlags marktkonform bewertet.

Wesentliche Bewertungsunterschiede

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke (SST) und die Bewertung nach IFRS können sich unterscheiden. Bewertungsdifferenzen auf der Aktiv- und der Passivseite kommen aufgrund der marktkonformen Bewertung für Solvabilitätszwecke zustande, während nach IFRS auch andere Bewertungsmethoden verwendet werden.

Der grösste Bewertungsunterschied zwischen dem risikotragenden Kapital nach SST und dem IFRS-Eigenkapital beträgt CHF 23,9 Milliarden und stammt aus den zukünftigen, nicht garantierten Überschussleistungen. Diese zählen im SST zum risikotragenden Kapital, werden jedoch unter IFRS als Verpflichtung dargestellt. Ein weiterer wesentlicher Bewertungsunterschied stammt aus den Versicherungsverpflichtungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherungen (CHF 1,9 Milliarden). Der grösste Bewertungsunterschied auf der Aktivseite resultiert aus der unterschiedlichen Bewertung der Hypotheken. Diese Position wird unter IFRS mit der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was zu einem Bewertungsunterschied von CHF 0,1 Milliarden zulasten SST-Bilanz führt. Bei den restlichen finanziellen Vermögenswerten, die unter IFRS zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, entspricht der Fair Value annähernd dem Buchwert. Auswirkungen auf die Anlagen gemäss SST hat die Nichtberücksichtigung von Goodwill, welcher einen Wert von CHF 1,7 Milliarden ausmacht.

Die detaillierten Unterschiede werden im Folgenden pro Bilanzposition erläutert.

Hypotheken

Hypotheken werden gemäss IFRS mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da für die SST-Bilanz marktkonforme Werte herangezogen werden, kommt es zu einer Differenz von CHF 0,1 Milliarden zulasten der SST-Bilanz.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte gemäss IFRS übersteigen das Total gemäss SST um CHF 1,7 Milliarden. Nach IFRS ist in den immateriellen Vermögenswerten aktivierter Goodwill enthalten. Dieser macht einen Bewertungsunterschied von CHF 1,6 Milliarden aus, da immaterielle Vermögenswerte im SST nicht berücksichtigt werden.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind unter IFRS um CHF 0,3 Milliarden höher als in der SST-Bilanz. Dies ist insbesondere auf die «latenten Ertragssteuerguthaben» unter IFRS zurückzuführen, die im SST nicht zu berücksichtigen sind.

Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherung

Die Versicherungsverpflichtungen sind gemäss den für Solvabilitätszwecke verwendeten Bewertungsmethoden insgesamt CHF 25,8 Milliarden niedriger als nach der Bewertung gemäss IFRS. Die höheren Verpflichtungen unter IFRS sind hauptsächlich auf die zukünftigen, nicht garantierten Überschussleistungen von CHF 23,9 Milliarden zurückzuführen, die gemäss den Vorgaben des SST keine Verpflichtung darstellen. Die restlichen CHF 1,9 Milliarden resultieren aus höheren Versicherungsverpflichtungen im IFRS gegenüber SST.

Mindestbetrag

Mit der Revision der AVO, die per 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, wird auch der Mindestbetrag als Teil des marktkonformen Werts der Versicherungsverpflichtungen ausgewiesen. Der Mindestbetrag erhöht den marktkonformen Wert der Verpflichtungen gemäss den für Solvabilitätszwecke verwendeten Bewertungsmethoden um CHF 3,8 Milliarden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen sind unter IFRS um CHF 1,0 Milliarden höher als in der SST-Bilanz. Dies ist insbesondere auf die «latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten» unter IFRS zurückzuführen, die im SST nicht zu berücksichtigen sind.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen enthalten unter IFRS «Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende» gemäss IAS 19, während im SST der marktkonforme Wert herangezogen wird. Dies führt unter SST zu höheren Verbindlichkeiten im Betrag von CHF 0,3 Milliarden.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten beinhalten eine geringfügige Bewertungsdifferenz, was unter SST zu einer leicht tieferen Verbindlichkeit führt.

Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Swiss Life-Gruppe hat auf Basis des Rechnungslegungsstandards IFRS 17 folgende Referenzkapitalstruktur definiert:

- 70–80% Eigenkapital (inklusive vertraglicher Servicemarge nach Steuern)
- 20–30% Hybridkapital und vorrangiges Fremdkapital

Die Referenzkapitalstruktur wurde unter Berücksichtigung der angestrebten Eigenkapitalrendite sowie einer definierten Verschuldungsobergrenze und Zinskostenbedeckung kalibriert. Die Ziele bzw. Beschränkungen orientierten sich unter anderem auch an der Ambition, ein Rating von Standard & Poor's (S&P) im «A»-Bereich zu halten.

Das Gesamtvolumen der von Swiss Life aufgenommenen hybriden Kapitalinstrumente liegt innerhalb der Anrechenbarkeitsgrenzen des massgeblichen Solvenzregimes SST und des S&P-Kapitalmodells.

Klassisches, vorrangiges Fremdkapital, das nicht als regulatorisches Kapital anrechenbar ist, wird aufgenommen, wenn sich passende Investitionsmöglichkeiten ergeben, und/oder auf opportunistischer Basis, sofern Zinskosten im Vergleich zur erwarteten erzielbaren Anlagerendite günstig erscheinen.

Die Swiss Life-Gruppe weist eine Holdingstruktur auf, wobei die Swiss Life Holding AG als oberste Muttergesellschaft über allen Gruppengesellschaften steht.

Unter Berücksichtigung der Fungibilitätsbeschränkungen transferieren Tochtergesellschaften finanzielle Mittel in Form von Dividenden, Zinszahlungen oder Gebühren zur Holding und unterstützen auf diese Weise die finanzielle Flexibilität der Gruppe und damit den Handlungsspielraum der Holding, bei Bedarf finanzielle Mittel innerhalb der Gruppe zu allozieren. Die Holding hält finanzielle Mittel mehrheitlich in Anleihen hoher Liquidität, die belehbar sind, oder in bar.

Die Swiss Life AG und ihre Tochtergesellschaften, in denen ein Grossteil des Versicherungsgeschäfts geschrieben wird, tragen den Grossteil zum SST-Kernkapital der Gruppe bei. Zudem wurden alle externen hybriden Kapitalinstrumente der Swiss Life-Gruppe von der Swiss Life AG ausgegeben.

Basierend auf rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie von der Gruppe vorgegebenen Zielen und Restriktionen steuert Swiss Life die Kapitalisierung auf Gruppenstufe wie auch auf der Ebene der Einzelgesellschaften. Übliche, zu übergeordneten Gesellschaften fliessende Kapitalströme («upstream») werden grundsätzlich auf Basis des statutarischen Gewinns der ausschüttenden Gesellschaften geplant, unter Einbezug aller massgeblichen Bedingungen. Kapitalflüsse von oben nach unten («downstream») werden nur bei Bedarf vorgenommen, etwa bei Wachstumsfinanzierungen, Akquisitionen oder anderen Projekten.

Sollte eine Gesellschaft Kapital benötigen, können ausserordentliche Kapitaleinschüsse getätigt werden. Generell erfolgen solche Zuschüsse von der direkten oder einer indirekten Muttergesellschaft wie der Swiss Life Holding AG.

Der Zeithorizont der jährlich durchgeführten Mittelfristplanung, auf der die Kapitalplanung basiert, umfasst das jeweils laufende Jahr und die drei Folgejahre. Darüber hinaus wird darauf geachtet, dass das Maturitätsprofil der ausstehenden Finanzinstrumente (Hybrid- und Senioranleihen) zeitlich verteilt ist. So wird vermieden, dass mehrere Fälligkeiten aufeinanderfallen und sich so das Refinanzierungsrisiko erhöht.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Erläuterungen zum Eigenkapital der Swiss Life-Gruppe befinden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf Seite 238 sowie auf den Seiten 385 bis 391.

Wesentliche Bewertungsunterschiede im Eigenkapital

Die Bewertungsunterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktkonform bewerteten Aktiven und Passiven werden im Kapitel «Bewertung» ausführlich erläutert.

Wesentliche Tochtergesellschaften

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Gesellschaften sind in der konsolidierten Jahresrechnung (Anhang 31) auf den Seiten 415 bis 423 aufgeführt.

Solvabilität

Solvenzmodell

Swiss Life berechnet die Solvenz seit 1. Januar 2019 mit dem von der FINMA vorgegebenen SST-Standardmodell mit durch die FINMA genehmigten unternehmensindividuellen Anpassungen am SST-Standardmodell für das Marktrisiko.

Die Swiss Life AG bildet den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe. Die Werte in den nachfolgenden Tabellen, die das risikotragende Kapital, das Zielkapital und die Solvenz der Swiss Life-Gruppe betreffen, sind vorwiegend durch die Swiss Life AG geprägt. Effekte aus weiteren Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe haben hingegen nur vergleichsweise geringe Auswirkungen auf die Swiss Life-Gruppe.

In ausgewählten Tabellen zum risikotragenden Kapital und zum Zielkapital der Swiss Life-Gruppe werden sowohl die Informationen zur Gruppe als auch diejenigen zur Swiss Life AG nebeneinander aufgeführt. Auf die Swiss Life AG wird in einem separaten Berichtsteil zusätzlich eingegangen.

Das risikotragende Kapital setzt sich aus dem Kernkapital und dem ergänzenden Kapital zusammen. Das ergänzende Kapital entspricht dem anrechenbaren Betrag der risikoabsorbierenden Kapitalinstrumente nach Art. 37 AVO, die an das risikotragende Kapital, aber nicht an das Kernkapital angerechnet werden.

Das Kernkapital wiederum setzt sich zusammen aus der Differenz des marktkonformen Werts der Aktiven und des marktkonformen Werts der Versicherungsverpflichtungen zuzüglich des marktkonformen Werts der übrigen Verbindlichkeiten (SST-Nettoaktiven) und gemäss den in Art. 32 Abs. 4 AVO vorgeschriebenen Abzügen. Abgezogen werden vorgesehene Dividenden und Kapitalrückzahlungen. Des Weiteren werden eigene Aktien, die sich im unmittelbaren Besitz des Versicherungsunternehmens befinden und auf eigenes Risiko gehalten werden, sowie immaterielle Vermögenswerte und latente Grundstücks- und Handänderungssteuern in dem Umfang abgezogen, in dem keine Verrechnung möglich ist.

Im Kernkapital können zudem Tier-1-Instrumente angerechnet werden. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2024 wurden von Swiss Life keine Tier-1-Instrumente ausgegeben.

Das erforderliche Kapital (Zielkapital) zeigt mögliche Verluste über einen Zeithorizont von einem Jahr auf. Diese möglichen Verluste werden unter für das Unternehmen ungünstigen Umständen bestimmt. Im SST-Modell von Swiss Life erfolgt dies gemäss den Vorgaben des SST-Standardmodells der FINMA, wobei für das Marktrisiko eine unternehmensindividuelle Anpassung durch die FINMA genehmigt wurde. Die unternehmensindividuelle Anpassung ermöglicht die verfeinerte Bewertung auch derjenigen Finanzinstrumente, die im SST-Standardmodell für das Marktrisiko vereinfacht abgebildet werden, z. B. Derivate.

Risikotragendes Kapital

Im Folgenden ist die Zusammensetzung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe per 31. Dezember 2024 sowie per 31. Dezember 2023 aufgeführt. Das risikotragende Kapital der Swiss Life-Gruppe ist im Vergleich zur letzten Berichterstattung vom 31. Dezember 2023 um rund CHF 1,0 Milliarden gesunken und betrug per 31. Dezember 2024 CHF 28,4 Milliarden.

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	27 847	27 295
Abzüge	-1 163	-1 764
KERNKAPITAL	26 685	25 532
Ergänzendes Kapital	2 684	2 845
RISIKOTRAGENDES KAPITAL	29 368	28 377

Die Änderung des risikotragenden Kapitals ist hauptsächlich auf die negativen Kapitalmarktentwicklungen, die insbesondere durch die gesunkenen Zinsen in Schweizer Franken getrieben ist, zurückzuführen. Die Veränderung der Abzüge ist einerseits auf die Erhöhung der geplanten Dividendenzahlung gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich aber auf die Aktienrückkaufprogramme (Anstieg um CHF 0,6 Milliarden auf CHF 0,7 Milliarden) zurückzuführen.

Im Rahmen des bis März 2024 laufenden Aktienrückkaufprogramms von CHF 300 Millionen waren per 31. Dezember 2023 noch Aktien in Höhe von CHF 150 Millionen ausstehend und wurden entsprechend vom risikotragenden Kapital per 31. Dezember 2023 in Abzug gebracht. Wie am Investorentag vom 3. Dezember 2024 angekündigt, startete Swiss Life ein weiteres Aktienrückkaufprogramm in Höhe von CHF 750 Millionen von Dezember 2024 bis Mai 2026. Bis zum 31. Dezember 2024 wurden davon bereits rund 5% zurückgekauft. Der verbliebene Betrag der zurückzukaufenden Aktien wurde vom risikotragenden Kapital per 31. Dezember 2024 in Abzug gebracht.

Der Wert des ergänzenden Kapitals stieg um CHF 0,2 Milliarden. Im September 2024 zahlte Swiss Life ein nachrangiges Darlehen in Höhe von CHF 425 Millionen vorzeitig zurück. Im Oktober 2024 wurde eine neue nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 500 Millionen mit einer Laufzeit bis 2044 und erstem optionalem Rückzahlungstermin im Oktober 2034 aufgenommen.

Aufgrund der gesunkenen Zinsen nahmen die nachrangigen Darlehen, die im ergänzenden Kapital angerechnet wurden, um rund CHF 0,1 Milliarden an Wert zu.

Eine nachrangige Anleihe mit unbegrenzter Laufzeit in Höhe von EUR 750 Millionen kann am 16. Juni 2025 zurückbezahlt werden. Diese Anleihe wurde per 31. Dezember 2024 mit einem marktkonformen Wert von CHF 722 Millionen als ergänzendes Kapital im risikotragenden Kapital angerechnet.

Nachfolgend wird die Veränderung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG per 31. Dezember 2024 im Vergleich zur letzten Berichterstattung vom 31. Dezember 2023 analysiert.

Analyse der Veränderung des risikotragenden Kapitals

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Details des Rückgangs des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG.

Überleitung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG

Beträge in Mrd. CHF

	Swiss Life-Gruppe	Swiss Life AG
Stand 31.12.2023	29.4	28.8
Regulatorisches	-0.2	-0.2
Geschäftsentwicklungen	0.7	0.5
Parameteranpassungen	0.1	0.1
Kapitalmarktentwicklungen	-0.9	-1.0
Aktienrückkauf	-0.8	-
STAND 31.12.2024	28.4	28.3

Regulatorisches

Gemäss den Vorgaben der FINMA wurde die UFR für die Währung CHF um 35 Basispunkte und für EUR um 15 Basispunkte reduziert, was das risikotragende Kapital der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG verminderte.

Geschäftsentwicklungen

Die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 erhöhte das risikotragende Kapital. Die geplante Dividendenzahlung, die an der Generalversammlung vom 14. Mai 2025 für das Geschäftsjahr 2024 zur Ausschüttung beantragt wird und als Abzugsposition berücksichtigt wurde, minderte diese Entwicklung.

Parameteranpassungen

Wie üblich wurde bei den einzelnen Markteinheiten eine umfassende Überprüfung der versicherungstechnischen Parameter mit allfälligen Anpassungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang werden immer auch die lokalen Versicherungsbestände zum Jahresende aktualisiert. Aus diesen periodischen Aktualisierungen in den verschiedenen Einheiten resultierte in der Summe eine Erhöhung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life AG.

Kapitalmarktentwicklungen

Die Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2024 führte insgesamt zu einer Senkung des risikotragenden Kapitals. Den grössten Einfluss hatten die gesunkenen Zinsen in Schweizer Franken in Kombination mit den gestiegenen Zinsen in USD. Dieser Effekt wurde teilweise kompensiert durch die positive Aktienmarktentwicklung. Des Weiteren führte die Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro zu einem Anstieg des risikotragenden Kapitals des ausländischen Geschäfts. Dieser Wechselkurseffekt hat aber auf den SST-Quotienten insgesamt nur eine kleine Auswirkung, weil sich das Zielkapital in gleichem Masse erhöht.

Aktienrückkauf

Der von Dezember 2024 bis Mai 2026 laufende Aktienrückkauf in Höhe von CHF 750 Millionen wurde als Reduktion des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe per 31. Dezember 2024 bereits vollständig berücksichtigt.

Zielkapital

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Marktrisiko	12 349	12 548
Versicherungsrisiko	3 092	3 176
Kreditrisiko	2 747	2 772
Diversifikationseffekte	-2 684	-2 708
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-1 620	-1 669
ZIELKAPITAL	13 884	14 119

Unterschied zum Vorjahr

Die Berichterstattung per 31. Dezember 2024 basierte wie per 31. Dezember 2023 auf dem SST-Standardmodell mit unternehmensspezifischen Anpassungen.

Die Modellierung des Zielkapitals per 31. Dezember 2024 ändert sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Analyse der Veränderung des Zielkapitals

Das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0,2 Milliarden und betrug per 31. Dezember 2024 CHF 14,1 Milliarden. Analog dazu stieg das Zielkapital der Swiss Life AG um CHF 0,6 Milliarden und betrug per 31. Dezember 2024 CHF 13,5 Milliarden.

Überleitung des Zielkapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG

Beträge in Mrd. CHF

	Swiss Life-Gruppe	Swiss Life AG
Stand 31.12.2023	13.9	12.8
Veränderung des Marktrisikos	0.2	0.2
Veränderung des Versicherungsrisikos	0.1	0.1
Veränderung des Kreditrisikos	0.0	0.0
Veränderung der Diversifikation	-0.0	-0.0
Veränderung der sonstigen Effekte auf das Zielkapital	-0.0	0.4
STAND 31.12.2024	14.1	13.5

Veränderung des Marktrisikos

Die Zunahme des Marktrisikos wurde hauptsächlich durch die höheren Marktrisiken für Zinsen und Aktien sowie Beteiligungen getrieben. Der Rückgang des Marktrisikos der Wechselkurse und Spreads sowie eine höhere Diversifikation minderten diese Zunahme.

Veränderung des Kreditrisikos

Das Kreditrisiko änderte sich nur leicht: Erhöhende Effekte aus tieferen Zinsen und höheren Wechselkursen wurden teilweise durch höhere Zinsen in USD kompensiert.

Veränderung des Versicherungsrisikos

Die Zunahme des Versicherungsrisikokapitals lässt sich vor allem durch den Rückgang der Zinsen erklären, die in der Summe zu höheren Sensitivitäten gegenüber Versicherungsrisikofaktoren führten.

Veränderung der Diversifikationseffekte

Die Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Risiken blieben nahezu stabil.

Veränderung der sonstigen Effekte auf das Zielkapital

Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe änderten sich nicht wesentlich.

Komponenten des Marktrisikos

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Marktrisiko der Zinsen	2 863	3 388
Marktrisiko der Spreads	4 383	4 329
Marktrisiko der Währungskurse	2 558	2 454
Marktrisiko der Aktien	3 628	3 933
Marktrisiko der Immobilien	6 026	6 031
Marktrisiko der Beteiligungen	546	665
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-7 655	-8 253
MARKTRISIKO	12 349	12 548

Das Marktrisiko der Swiss Life-Gruppe per 31. Dezember 2024 umfasste wie per 31. Dezember 2023 das Marktrisiko der Swiss Life AG sowie der Swiss Life Holding AG. Die Risiken der französischen Nichtlebensversicherungsgesellschaften Swiss Life Assurances de Biens und Swiss Life Prévoyance et Santé sowie von Swiss Life International wurden dabei gesamthaft im Beteiligungsrisiko ausgewiesen.

Die Zunahme des Marktrisikos der Zinsen ist hauptsächlich durch die stark gesunkenen Zinsen begründet.

Das Marktrisiko der Spreads sank leicht, da erhöhende Effekte aufgrund von tieferen Zinsen und höheren Wechselkursen von höheren Zinsen in USD mehr als ausgeglichen wurden.

Das Marktrisiko der Aktien stieg aufgrund der positiven Bestandsentwicklung.

Das Marktrisiko der Immobilien blieb unverändert.

Die zielkapitalreduzierenden Effekte der Diversifikation nahmen absolut leicht zu.

Komponenten des Versicherungsrisikos

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeit	445	450
Versicherungstechnisches Risiko Langlebigkeit	2 080	2 083
Versicherungstechnisches Risiko Invalidität	1 384	1 401
Versicherungstechnisches Risiko Reaktivierungsrate	470	479
Versicherungstechnisches Risiko Kosten	1 356	1 389
Versicherungstechnisches Risiko Storno	743	825
Versicherungstechnisches Risiko Optionsausübung	259	313
Diversifikationseffekte Versicherungsrisiko	-3 645	-3 763
VERSICHERUNGSRISSKO	3 092	3 176

Swiss Life berechnete das Versicherungsrisiko per 31. Dezember 2024 wie per 31. Dezember 2023 gemäss den Vorgaben des SST-Standardmodells für Lebensversicherungsgesellschaften.

Solvabilität der Swiss Life-Gruppe

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Risikotragendes Kapital	29 368	28 377
Zielkapital	13 884	14 119
SST-QUOTIENT IN %	212%	201%

Der SST-Quotient ist der Quotient aus dem risikotragenden Kapital im Zähler und dem Zielkapital im Nenner.

Der SST-Quotient der Swiss Life-Gruppe belief sich per 31. Dezember 2024 auf 201% und sank damit im Vergleich zur letzten Berichterstattung um rund 11 Punkte. Das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2023 von CHF 13,9 Milliarden auf CHF 14,1 Milliarden. Das risikotragende Kapital reduzierte sich von CHF 29,4 Milliarden auf CHF 28,4 Milliarden.

Die Veränderung des Zielkapitals und des risikotragenden Kapitals ist in den vorangehenden Kapiteln beschrieben.

Hinweis

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) entsprechen der Berichterstattung an die FINMA. Diese Informationen unterliegen einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Bericht über die Finanzlage – Swiss Life AG

Zusammenfassung.....	66
Geschäftstätigkeit	68
Unternehmenserfolg	70
Corporate Governance und Risikomanagement.....	77
Corporate Governance	77
Risikomanagement.....	77
Risikoprofil	77
Risiko aus Garantien und Zusagen.....	77
Klimabezogene Finanzrisiken	77
Risikokonzentrationen.....	78
Bewertung	78
Kapitalmanagement	82
Solvabilität	83
Solvanzmodell	83
Risikotragendes Kapital	83
Zielkapital.....	84
Solvabilität der Swiss Life AG.....	85
Hinweis.....	85
Abkürzungsverzeichnis	86

Zusammenfassung

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsstrategie der Swiss Life AG richtet sich nach dem Marktumfeld für Lebensversicherungen aus. Gleichzeitig ist sie in die gruppenweite Geschäftsstrategie eingebettet. Für die Strategie und die Ziele der Swiss Life-Gruppe siehe Kapitel «Geschäftstätigkeit» des Gruppenteils.

Im Dezember 2024 stellte Swiss Life das Unternehmensprogramm «Swiss Life 2027» vor. Mit diesem setzt Swiss Life den erfolgreichen Weg der letzten Jahre konsequent fort und fokussiert sich auf drei strategische Handlungsfelder: den Ausbau und die Vertiefung der Kundenbeziehungen, die Stärkung ihrer Beratungskraft und die operative Effizienz.

Im Rahmen von «Swiss Life 2027» will das Unternehmen bestehende und neue Kundensegmente ansprechen und dadurch die Kundenbasis ausbauen. Durch eine Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots sollen zudem die Kundenbeziehungen vertieft werden. Als zentrales Element ihres Angebots will Swiss Life auch die Beratung weiter stärken, indem das Beratungsnetz vergrössert und die Beraterinnen und Berater durch weitere Investitionen in Plattformen noch besser unterstützt werden. Zusätzlich möchte das Unternehmen die operative Effizienz erhöhen und dabei technologische Neuerungen und Automatisierungen nutzen.

Unternehmererfolg gemäss Obligationenrecht

Die Swiss Life AG (inklusive Niederlassung in Deutschland) erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Reingewinn von CHF 924 Millionen (Vorjahr: CHF 929 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2024 sank der Reingewinn der Swiss Life AG im Vergleich zum Vorjahr leicht um CHF 5 Millionen auf CHF 924 Millionen. Die Erträge aus dem Versicherungsgeschäft sanken infolge der rückläufigen Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 15%. Im gleichen Zeitraum sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 13%. Ein Effekt des höheren Zinsumfelds hat sich im Berichtsjahr bereits in Form von Verstärkungsaufösungen niedergeschlagen.

Corporate Governance und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swiss Life Holding AG bilden in Personalunion auch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Swiss Life AG. Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 36 bis 62.

Risikoprofil

Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenstufe. Auch die quantitativen Informationen zu den Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken unterscheiden sich nur unwesentlich von den Angaben im Gruppenteil. Daher wird auf den Gruppenteil für die Erläuterungen zum Risikoprofil verwiesen.

Bewertung

Die wichtigsten Unterschiede zwischen der SST-Berichterstattung und dem Geschäftsbericht der Swiss Life AG lassen sich durch unterschiedliche Bewertungskriterien erklären. Dabei kommt es auf der Aktivseite zu Bewertungsunterschieden von über CHF 17,8 Milliarden zwischen den statutarischen Werten gemäss Geschäftsbericht und den SST-Werten. Der Bewertungsunterschied wird primär durch die Beteiligungen getrieben (CHF 10,3 Milliarden). Die verbleibenden Bewertungsdifferenzen verteilen sich auf die Positionen Immobilien, Aktien, kollektive Kapitalanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken und weitere Positionen. Im bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherungen kommt es zu wesentlichen Bewertungsunterschieden. Hier liegt der Wert gemäss Geschäftsbericht insgesamt CHF 7,2 Milliarden über dem Wert nach SST.

Kapitalmanagement

Die Swiss Life AG ist vollständig in den Gruppenprozess der Kapitalplanung integriert. Daher werden die Ziele, die Strategie und der Zeithorizont im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Solvabilität

Per 31. Dezember 2024 betrug die Solvenz der Swiss Life AG 211% gegenüber 225% per 31. Dezember 2023.

Geschäftstätigkeit

Grundlage der Berichterstattung

Die Jahresrechnung der Swiss Life AG wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 84 und Art. 85 AVO-FINMA, gültig seit 1. September 2024) angewendet.

Bilanz und Erfolgsrechnung umfassen die Angaben für das Geschäft in der Schweiz und die Niederlassung in Deutschland.

Der diesem Bericht zugrunde liegende Geschäftsbericht der Swiss Life AG (inklusive des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung) ist online zugänglich unter: www.swisslife.com/ergebnisse.

Strategie und Ziele

Die Geschäftsstrategie der Swiss Life AG richtet sich nach dem Marktumfeld für Lebensversicherungen aus. Gleichzeitig ist sie in die gruppenweite Geschäftsstrategie eingebettet. Für die Strategie und die Ziele der Swiss Life-Gruppe siehe Kapitel «Geschäftstätigkeit» des Gruppenteils.

Im Dezember 2024 stellte Swiss Life das Unternehmensprogramm «Swiss Life 2027» vor. Mit diesem setzt Swiss Life den erfolgreichen Weg der letzten Jahre konsequent fort und fokussiert sich auf drei strategische Handlungsfelder: den Ausbau und die Vertiefung der Kundenbeziehungen, die Stärkung ihrer Beratungskraft und die operative Effizienz.

Im Rahmen von «Swiss Life 2027» will das Unternehmen bestehende und neue Kundensegmente ansprechen und dadurch die Kundenbasis ausbauen. Durch eine Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots sollen zudem die Kundenbeziehungen vertieft werden. Als zentrales Element ihres Angebots will Swiss Life auch die Beratung weiter stärken, indem das Beratungsnetz vergrössert und die Beraterinnen und Berater durch weitere Investitionen in Plattformen noch besser unterstützt werden. Zusätzlich möchte das Unternehmen die operative Effizienz erhöhen und dabei technologische Neuerungen und Automatisierungen nutzen.

Wesentliche Geschäftssegmente

Die wesentlichen Geschäftssegmente werden im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe im Kapitel «Segmentberichterstattung» auf den Seiten 15 bis 27 erläutert. Da sich die Swiss Life AG aus der Versicherung in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland zusammensetzt, sind die Erläuterungen in den Abschnitten Schweiz und Deutschland zu finden. Die Segmente Schweiz und Deutschland enthalten auch noch weitere Aktivitäten ausserhalb der Versicherungstätigkeit.

Konzernzugehörigkeit sowie konzerninterne Transaktionen

Die Swiss Life AG ist Teil des Swiss Life-Konzerns und gehört somit zur Swiss Life-Gruppe. Die Swiss Life AG macht einen wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe aus.

Die Swiss Life AG führt im Rahmen ihrer Tätigkeiten konzerninterne Transaktionen durch. Am Ende des Geschäftsjahres resultieren aus solchen Transaktionen ausstehende Forderungen oder Verbindlichkeiten. Aus Transaktionen mit nahe stehenden Personen bestehen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten. Aus den zugrunde liegenden Transaktionen mit konzerninternen Gesellschaften sind folgende Bilanzpositionen ausgewiesen:

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen¹

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2024	31.12.2023
Hypotheken	77	42
Darlehen	2 239	2 408
Guthaben aus Rückversicherung	2 881	2 441
Übrige Forderungen	149	259
Hybrides Kapital	907	432
Verbindlichkeiten	460	411

¹ Gegenüber nahe stehenden Personen bestehen keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten.

Wesentliche Anteilseigner

Die Swiss Life Holding AG hält 100% an der Swiss Life AG.

Wesentliche Niederlassungen

Die Swiss Life AG betreibt eine Niederlassung in Deutschland. Im Berichtsjahr hat die Niederlassung ihr Versicherungsgeschäft an ihre deutsche Tochtergesellschaft übertragen. Damit ist die Niederlassung nicht mehr im Versicherungsgeschäft tätig. Die Niederlassung nimmt unter anderem weiter die Funktion einer Holding-Betriebsstätte wahr.

Externe Revisionsstelle

Für die Swiss Life AG, inkl. der Niederlassung in Deutschland, nehmen die PricewaterhouseCoopers (PwC) sowie die Mazars die Funktion der externen Revisionsstelle wahr. Weitere Details zur Revisionsstelle finden sich im Gruppenteil dieses Berichts.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Neben dem Übertrag des Versicherungsgeschäfts der Niederlassung in Deutschland bestehen im Berichtsjahr keine weiteren aussergewöhnlichen Ereignisse.

Unternehmenserfolg

Erfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Beträge in Mio. CHF

	Total	
	2024	2023
Bruttoprämie	10 345	12 343
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-10	-70
Prämie für eigene Rechnung	10 335	12 273
Veränderung Prämienüberträge	7	-2
Anteil Rückversicherer an Veränderung Prämienüberträge	-	0
VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG	10 341	12 271
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	153	103
TOTAL ERTRÄGE AUS DEM VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GESCHÄFT	10 494	12 375
Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	-12 657	-12 630
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	4	38
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2 405	934
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-0	-11
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-506	-730
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG	-10 754	-12 398
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-689	-1 018
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	1	27
ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	-687	-991
SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG	-628	-845
Erträge aus Kapitalanlagen	11 204	18 223
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8 714	-15 586
KAPITALANLAGENERGEBNIS	2 491	2 637
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	261	261
Sonstige finanzielle Erträge	17	111
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-64	-79
OPERATIVES ERGEBNIS	1 130	1 071
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-161	-144
Sonstige Erträge	112	139
Sonstige Aufwendungen	-75	-68
Sonstige Steuern	-53	-74
GEWINN VOR STEUERN	954	923
Direkte Steuern	-29	5
GEWINN	924	929

Unternehmenserfolg

Schweizer Geschäft										Auslandgeschäft	
Einzelversicherung		Kollektivversicherung		Anteilgebundene Lebensversicherung		Sonstige Lebensversicherung		Total		Total	
2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
1 355	1 262	8 485	9 291	501	474	-	-	10 341	11 027	4	1 316
-2	-2	-8	-10	-	-	-	-	-10	-11	-	-59
1 353	1 260	8 477	9 282	501	474	-	-	10 331	11 016	4	1 257
20	17	-13	-24	-	-	-	-	7	-7	0	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
1 373	1 277	8 464	9 258	501	474	-	-	10 337	11 009	4	1 263
0	0	149	99	0	0	4	4	153	103	-	0
1 373	1 277	8 613	9 356	501	474	4	4	10 490	11 112	4	1 263
-1 626	-1 447	-10 844	-9 967	-175	-162	-	-	-12 645	-11 576	-11	-1 053
0	0	3	5	-	-	-	-	4	5	-	33
379	290	2 017	616	-	-	-	-	2 396	905	9	28
0	0	-1	-1	-	-	-	-	-0	-1	-	-10
-	-	-	-	-506	-343	-	-	-506	-343	-0	-387
-1 247	-1 157	-8 824	-9 348	-680	-504	-	-	-10 751	-11 009	-3	-1 389
-142	-139	-313	-317	-137	-146	-88	-100	-680	-702	-9	-317
1	-	0	0	-	-	-	-	1	0	-	27
-141	-139	-313	-317	-137	-146	-88	-100	-678	-702	-9	-289
-71	-68	-552	-565	-0	-0	-4	-5	-627	-638	-0	-207
2 265	4 261	7 457	11 696	-	-	1 482	1 576	11 203	17 533	1	690
-1 724	-3 510	-6 172	-10 656	-	-	-817	-1 192	-8 714	-15 359	-	-228
540	752	1 285	1 040	-	-	664	383	2 490	2 175	1	462
-	-	-	-	260	103	-	-	260	103	0	158
-6	20	14	42	0	0	9	47	17	109	1	1
-8	-16	-23	-21	-	-	-33	-41	-64	-79	-	-0
441	668	199	187	-56	-73	552	289	1 136	1 071	-6	-0

Erläuterungen zum Unternehmenserfolg

Die Swiss Life AG (inklusive Niederlassung in Deutschland) erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Reingewinn von CHF 924 Millionen (Vorjahr: CHF 929 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2024 sank der Reingewinn der Swiss Life AG im Vergleich zum Vorjahr leicht um CHF 5 Millionen auf CHF 924 Millionen. Die Erträge aus dem Versicherungsgeschäft sanken infolge der rückläufigen Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 15%. Im gleichen Zeitraum sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 13%. Ein Effekt des höheren Zinsumfelds hat sich im Berichtsjahr bereits in Form von Verstärkungsaufösungen niedergeschlagen.

Die Prämien für eigene Rechnung inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter sanken 2024 um 16% auf CHF 10,3 Milliarden, was hauptsächlich auf die Übertragung des Versicherungsgeschäfts der Niederlassung in Deutschland an die Tochtergesellschaft «Swiss Life Lebensversicherung SE» zurückzuführen ist (CHF -1,3 Milliarden). Im Schweizer Geschäft sanken die Prämien für eigene Rechnung um 6%. Der Haupttreiber dafür lag in der Kollektivversicherung, die um CHF 0,8 Milliarden auf CHF 8,5 Milliarden (-9%) abgenommen hat. Der Rückgang ist auf eine tiefere Vertriebsleistung und eine Tarifierpassung zurückzuführen. In der Einzelversicherung hingegen erhöhten sich die Prämien für eigene Rechnung um 7% auf CHF 1,9 Milliarden, was insbesondere auf das hohe Neugeschäft bei Kapitalisationsgeschäften zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr wurde das Versicherungsgeschäft der Niederlassung in Deutschland an die Swiss Life Lebensversicherung SE, eine Tochtergesellschaft der Swiss Life AG, übertragen. Die Niederlassung in Deutschland, welche unter anderem die Swiss Life Lebensversicherung SE hält, bleibt weiterhin bestehen.

Das Kapitalanlagenergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF 2,5 Milliarden (-6%). Haupttreiber für den Rückgang waren, neben dem Übertrag des Versicherungsgeschäfts der Niederlassung in Deutschland, die abnehmenden Erträge der festverzinslichen Wertpapiere im Schweizer Geschäft getrieben durch die Fremdwährungsentwicklung.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle stiegen 2024 auf CHF 12,7 Milliarden, was einer Zunahme von 0,2% entspricht. Der Anstieg kommt insbesondere vom Bereich Kollektivleben im Schweizer Geschäft. Dort nahmen die Leistungen bei Vertragsauflösungen um 9% zu, teilweise kompensiert durch tiefere Dienstaustritte.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 31% auf CHF 687 Millionen. Haupttreiber war die Übertragung des Versicherungsgeschäfts Deutschland (CHF -302 Millionen). Auch im Schweizer Geschäft kam es zu einer Abnahme von 3%, hauptsächlich wegen tieferer Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen im Vertrieb.

Die Aufwendungen für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer betragen im Berichtsjahr CHF 603 Millionen (Vorjahr: CHF 808 Millionen). Die Rückstellungen für den Überschussfonds reduzierten sich per 31. Dezember 2024 auf CHF 1,4 Milliarden (Vorjahr: CHF 1,9 Milliarden).

Die Swiss Life AG verfügt weiterhin über eine solide Kapitalbasis: Das Eigenkapital betrug per Ende 2024 CHF 2,9 Milliarden (Vorjahr: CHF 3,0 Milliarden). Die Swiss Life AG konnte für das Geschäftsjahr 2024 einen Reingewinn von CHF 924 Millionen ausweisen (Vorjahr: CHF 929 Millionen).

Auf Basis des erfolgreichen Geschäftsjahres 2024 beantragt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 78.65 je dividendenberechtigte Aktie.

In den folgenden Tabellen werden die Erträge und die Aufwendungen aus Kapitalanlagen näher erläutert.

Erträge aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2024

Beträge in Mio. CHF

	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien	682	8	280	970
Beteiligungen	498	9	23	530
Festverzinsliche Wertpapiere	1 217	0	49	1 267
Darlehen	64	-	-	64
Hypotheken	145	1	-	145
Aktien	252	37	1 230	1 520
Kollektive Kapitalanlagen	447	7	91	545
Alternative Anlagen	-	-	-	-
Policendarlehen	1	-	-	1
Sonstige Kapitalanlagen	1	-	-	1
Übrige Kapitalanlagen	448	7	91	547
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	-	259	581	840
Fremdwährungsanlagen	-	2 292	3 030	5 321
TOTAL ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN	3 307	2 613	5 284	11 204

Erträge aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2023

Beträge in Mio. CHF

	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien	733	7	615	1 356
Beteiligungen	460	0	1	461
Festverzinsliche Wertpapiere	1 344	-	46	1 390
Darlehen	73	-	-	73
Hypotheken	152	1	0	153
Aktien	244	134	731	1 110
Kollektive Kapitalanlagen	567	75	98	740
Alternative Anlagen	-	-	-	-
Policendarlehen	1	-	-	1
Sonstige Kapitalanlagen	2	-	-	2
Übrige Kapitalanlagen	570	75	98	743
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	-	88	1 647	1 735
Fremdwährungsanlagen	-	2 640	8 563	11 204
TOTAL ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN	3 576	2 946	11 702	18 223

Aufwendungen aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2024

Beträge in Mio. CHF

	Aufwendungen	Abschreibungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien	99	84	12	195
Beteiligungen	-	180	12	192
Festverzinsliche Wertpapiere	106	0	86	192
Darlehen	0	-	-	0
Hypotheken	24	0	0	24
Aktien	12	163	100	275
Kollektive Kapitalanlagen	6	63	60	130
Alternative Anlagen	1	1	-	2
Policendarlehen	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen	-	-	-	-
Übrige Kapitalanlagen	7	64	60	132
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0	87	1 240	1 328
Fremdwährungsanlagen	-	1 681	4 694	6 375
TOTAL AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN	248	2 260	6 205	8 714

Aufwendungen aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2023

Beträge in Mio. CHF

	Aufwendungen	Abschreibungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien	127	185	32	344
Beteiligungen	-	188	-	188
Festverzinsliche Wertpapiere	83	0	57	140
Darlehen	7	-	-	7
Hypotheken	24	1	1	26
Aktien	13	118	124	254
Kollektive Kapitalanlagen	29	175	72	276
Alternative Anlagen	0	3	0	3
Policendarlehen	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen	2	-	-	2
Übrige Kapitalanlagen	31	177	72	280
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	3	220	1 875	2 099
Fremdwährungsanlagen	-	4 003	8 245	12 248
TOTAL AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN	287	4 893	10 406	15 586

Das Kapitalanlagenergebnis verminderte sich im Berichtsjahr um CHF 0,1 Milliarden auf CHF 2,5 Milliarden.

Die direkten Erträge beliefen sich auf CHF 3,3 Milliarden. Die festverzinslichen Wertpapiere generierten mit CHF 1,2 Milliarden den grössten Beitrag zu den direkten Erträgen. Im Bereich der Immobilien, der Beteiligungen, der Aktien und der kollektiven Kapitalanlagen verzeichnete die Swiss Life AG direkte Erträge von CHF 1,9 Milliarden.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf CHF 248 Millionen, die hauptsächlich aus dem Bereich der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Immobilien stammen.

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Im statutarischen Abschluss der Swiss Life AG bestehen keine direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Es gibt keine wesentlichen sonstigen Erträge und Aufwendungen im statutarischen Abschluss der Swiss Life AG.

Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swiss Life Holding AG bilden in Personalunion auch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Swiss Life AG. Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 36 bis 62.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Swiss Life AG entspricht dem Risikomanagement auf Gruppenebene. Daher wird auf den Gruppenteil für die Erläuterungen zum Risikomanagement verwiesen.

Risikoprofil

Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenebene. Auch die quantitativen Informationen zu den Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken unterscheiden sich nur unwesentlich von den Angaben im Gruppenteil. Daher wird auf den Gruppenteil für die Erläuterungen zum Risikoprofil verwiesen.

Risiko aus Garantien und Zusagen

Finanzielle Verpflichtungen

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2024	31.12.2023
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen (Eventualverbindlichkeiten)	751	693
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	1 113	158
Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverträgen	0	1
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	12	12

Klimabezogene Finanzrisiken

Die quantitativen Angaben zu den klimabezogenen Finanzrisiken der Swiss Life AG unterscheiden sich nur unwesentlich von den Angaben im Gruppenteil. Weitere Informationen finden sich im TCFD Report auf Seite 39.

Risikokonzentrationen

Die Swiss Life AG bildet den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe. Daher unterscheiden sich die Risikokonzentrationen auf Gruppenstufe nur unwesentlich von der Risikokonzentration der Swiss Life AG. Aus diesem Grund wird auf den Gruppenteil verwiesen.

Bewertung

Im Folgenden ist die marktkonforme Bilanz der Swiss Life AG gemäss SST aufgeführt.

Marktkonforme Bilanz (Aktiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

	2024	2023
Immobilien	25 646	25 535
Beteiligungen	16 842	12 884
Festverzinsliche Wertpapiere	42 275	48 265
Darlehen	1 879	2 068
Hypotheken	10 558	10 497
Aktien	9 135	7 159
Übrige Kapitalanlagen	11 876	17 545
Kollektive Kapitalanlagen	6 864	13 368
Alternative Kapitalanlagen	5 011	4 177
Strukturierte Produkte	0	0
TOTAL KAPITALANLAGEN	118 211	123 955
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	3 686	4 754
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1 434	2 570
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	3 005	2 566
Flüssige Mittel	1 827	173
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	30	-40
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	2	-68
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	27	28
Sachanlagen	21	8
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	457	680
Übrige Forderungen	781	782
Sonstige Aktiven	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	733	879
TOTAL ÜBRIGE AKTIVEN	11 974	12 372
TOTAL MARKTKONFORMER WERT DER AKTIVEN	130 185	136 327

Marktkonforme Bilanz (Passiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF		
	2024	2023
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	86 713	94 443
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	83 857	92 082
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	2 856	2 361
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen für anteilgebundene Lebensversicherung	2 845	4 797
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	2 845	4 797
Mindestbetrag	1 774	2 690
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	92	120
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1 532	951
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1 800	824
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	27	28
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	844	1 647
Sonstige Passiven	3 966	381
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 285	549
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 845	2 684
TOTAL MARKTKONFORMER WERT DER VERBINDLICHKEITEN	103 721	109 112
MARKTKONFORMER WERT DER AKTIVEN ABZÜGLICH MARKTKONFORMER WERT DER VERBINDLICHKEITEN	26 464	27 215

Bewertungsgrundlagen, -methoden sowie wesentliche Bewertungsunterschiede

Aktiven

Die Bewertungsgrundlagen und -methoden der Aktiven für Solvabilitätszwecke wurden bereits im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Passiven

Die Bewertungsgrundlagen und -methoden der Passiven für Solvabilitätszwecke wurden bereits im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Mindestbetrag

Die Grundlagen, die Methoden und die Hauptannahmen für die Bestimmung des Mindestbetrags entsprechen den Ausführungen im Gruppenteil dieses Berichts.

Übrige Verbindlichkeiten

Die Grundlagen, die Methoden und die Hauptannahmen für die Bestimmung der übrigen Verbindlichkeiten entsprechen den Ausführungen im Gruppenteil dieses Berichts.

Wesentliche Bewertungsunterschiede

Im Folgenden werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke (SST) und der Bewertung nach schweizerischem Obligationenrecht (OR) beschrieben. Die Bestimmungen des OR kommen im Geschäftsbericht der Swiss Life AG zur Anwendung.

Bewertungsdifferenzen auf der Aktiv- und der Passivseite kommen aufgrund der markt-konformen Bewertung für Solvabilitätszwecke zustande, während nach OR auch andere Bewertungsmethoden verwendet werden.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen der SST-Berichterstattung und dem Geschäftsbericht der Swiss Life AG lassen sich durch unterschiedliche Bewertungskriterien erklären. Dabei kommt es auf der Aktivseite zu Bewertungsunterschieden von über CHF 17,8 Milliarden zwischen den statutarischen Werten gemäss Geschäftsbericht und den SST-Werten. Der Bewertungsunterschied wird primär durch die Beteiligungen getrieben (CHF 10,3 Milliarden). Die verbleibenden Bewertungsdifferenzen verteilen sich auf die Positionen Immobilien, Aktien, kollektive Kapitalanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken und weitere Positionen. Im bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherungen kommt es zu wesentlichen Bewertungsunterschieden. Hier liegt der Wert gemäss Geschäftsbericht insgesamt CHF 7,2 Milliarden über dem Wert nach SST.

Die detaillierten Unterschiede werden im Folgenden pro Bilanzposition erläutert.

Beteiligungen

Aufgrund der unterschiedlichen Bewertung liegt der Wert der Beteiligungen gemäss SST CHF 10,3 Milliarden über dem Total gemäss OR. Unter SST wird der Marktwert herangezogen, während unter OR der um Abschreibungen verminderte Anschaffungswert zur Anwendung kommt.

Immobilien

Der Wert gemäss SST liegt CHF 5,9 Milliarden über dem Wert gemäss OR, was an der unterschiedlichen Bewertung liegt. Unter SST wird der Marktwert herangezogen, während unter OR der um Abschreibungen verminderte Anschaffungswert zur Anwendung kommt.

Aktien

Der Aktienwert gemäss SST übersteigt den OR-Wert um CHF 1,4 Milliarden. Unter SST wird der Marktwert herangezogen, während unter OR der Niederstwert zur Anwendung kommt.

Festverzinsliche Wertpapiere

Der Wert gemäss SST liegt höher als der Wert gemäss OR. Die Differenz von CHF 83 Millionen ist mit der unterschiedlichen Bewertung zu erklären, da im Gegensatz zum Marktwert unter SST für OR die Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendet wird.

Darlehen

Der Wert gemäss OR übersteigt den Wert gemäss SST um CHF 0,4 Milliarden. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um eine Verschiebung zwischen der Position «Darlehen» und der Passivposition «Nachrangige Verbindlichkeiten».

Hypotheken

Hypotheken werden gemäss OR zum Nominalwert erfasst. Da für die SST-Bilanz Marktwerte herangezogen werden, sind die Hypotheken in der SST-Bilanz um CHF 0,1 Milliarden tiefer bewertet.

Übrige Kapitalanlagen

Das Total gemäss OR übersteigt das Total gemäss SST um CHF 0,4 Milliarden. Unter SST wird der Marktwert herangezogen, während unter OR der Niederstwert zur Anwendung kommt.

Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten sind im OR um CHF 23 Millionen tiefer als im SST. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass gewisse Derivate unter OR ausserbilanziell geführt werden.

Aktivierete Abschlusskosten

Die unter OR aktivierten Abschlusskosten finden unter SST keine Anwendung, daher kommt es zu einer Bewertungsdifferenz von CHF 27 Millionen.

Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherung

Die Versicherungsverpflichtungen (inklusive Rückversicherung und anteilgebundene Lebensversicherungen) sind nach SST-Bewertungsmethoden CHF 7,2 Milliarden niedriger als nach der Bewertung gemäss OR. Dies ist auf unterschiedliche Bewertungsmethoden im SST-Modell zurückzuführen.

Mindestbetrag

Mit der Revision der AVO, die per 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, wird der Mindestbetrag als Teil des marktkonformen Werts der Versicherungsverpflichtungen ausgewiesen. Der Mindestbetrag erhöht den marktkonformen Wert der Verpflichtungen gemäss den für Solvabilitätszwecke verwendeten Bewertungsmethoden um CHF 2,7 Milliarden. In der Bewertung gemäss OR wird kein Mindestbetrag berücksichtigt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten weisen unter OR einen Wert von CHF 3,2 Milliarden aus (SST: CHF 2,8 Milliarden). Die Differenz von CHF 0,4 Milliarden resultiert aus der in der Rubrik «Darlehen» beschriebenen Verschiebung.

Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Swiss Life AG ist vollständig in den Gruppenprozess der Kapitalplanung integriert. Daher werden die Ziele, die Strategie und der Zeithorizont im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Erläuterungen zum Eigenkapital

	Beträge in Mio. CHF					
	31.12.2023	Eigenkapital	Gewinnverwendung	Währungsumrechnungsdifferenzen	Reingewinn	31.12.2024
EINBEZAHLTES AKTIENKAPITAL	587	–	–	–	–	587
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen	294	–	–	–	–	294
GESETZLICHE KAPITALRESERVEN	294	–	–	–	–	294
Gesetzliche Gewinnreserve	–	–	–	–	–	–
Statutarische Reserven	–	–	–	–	–	–
GESETZLICHE GEWINNRESERVEN	–	–	–	–	–	–
Eigene Kapitalanteile	–	–	–	–	–	–
Freiwillige Gewinnreserven	1 185	–89	7	–	–	1 103
Vortrag aus dem Vorjahr	–	–	–	–	–	–
Ergebnis der Berichtsperiode	929	–929	–	924	–	924
Bilanzgewinn	929	–929	–	924	–	924
FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN UND BILANZGEWINN	2 114	–1 017	7	924	–	2 027
EIGENKAPITAL	2 995	–1 017	7	924	–	2 908

Es kam zu keinen wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode.

Wesentliche Bewertungsunterschiede im Eigenkapital

Die Bewertungsunterschiede von Aktiven und Passiven werden im Kapitel «Bewertung» ausführlich erläutert. Da die Bewertungsunterschiede auf den Aktiven und den Passiven die Gründe für die Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktconform bewerteten Aktiven und Passiven sind, wird auf eine erneute Erläuterung verzichtet.

Solvabilität

Solvenzmodell

Das Solvenzmodell der Swiss Life AG entspricht dem Solvenzmodell der Swiss Life-Gruppe. Das Solvenzmodell wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Risikotragendes Kapital

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	27 215	26 464
Abzüge	-1 058	-972
KERNKAPITAL	26 157	25 492
Ergänzendes Kapital	2 684	2 845
RISIKOTRAGENDES KAPITAL	28 841	28 337

Die Veränderung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life AG wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Zielkapital

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Marktrisiko	11 713	11 874
Versicherungsrisiko	3 092	3 176
Kreditrisiko	2 734	2 758
Diversifikationseffekte	-2 671	-2 694
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-2 039	-1 663
ZIELKAPITAL	12 829	13 451

Die Veränderung des Zielkapitals der Swiss Life AG wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Veränderung des Marktrisikos

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Marktrisiko der Zinsen	2 839	3 366
Marktrisiko der Spreads	4 349	4 300
Marktrisiko der Währungskurse	2 579	2 480
Marktrisiko der Aktien	3 181	3 467
Marktrisiko der Immobilien	6 026	6 031
Marktrisiko der Beteiligungen	322	423
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-7 584	-8 194
MARKTRISIKO	11 713	11 874

Veränderung des Versicherungsrisikos

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeit	445	450
Versicherungstechnisches Risiko Langlebigkeit	2 080	2 083
Versicherungstechnisches Risiko Invalidität	1 384	1 401
Versicherungstechnisches Risiko Reaktivierungsrate	470	479
Versicherungstechnisches Risiko Kosten	1 356	1 389
Versicherungstechnisches Risiko Storno	743	825
Versicherungstechnisches Risiko Optionsausübung	259	313
Diversifikationseffekte Versicherungsrisiko	-3 645	-3 763
VERSICHERUNGSRISSIKO	3 092	3 176

Solvabilität der Swiss Life AG

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2023	31.12.2024
Risikotragendes Kapital	28 841	28 337
Zielkapital	12 829	13 451
SST-QUOTIENT IN %	225%	211%

Die Veränderung der Solvabilität der Swiss Life AG wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Hinweis

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) entsprechen der Berichterstattung an die FINMA. Diese Informationen unterliegen noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Abkürzungsverzeichnis

ALCO	Asset-Liability Committee
ALM	Asset-Liability-Management
AVO	Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen
AVO-FINMA	Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen
BCM	Business Continuity Management
CHF	Schweizer Franken
CIO	Chief Investment Officer
CRP	Comprehensive Risk Profile
DoJ	Justizministerium der Vereinigten Staaten
ERM	Enterprise Risk Management
ESG	Environment, Social, Corporate Governance
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FINMA	Finanzmarktaufsicht
FTE	Vollzeitstelle («Full Time Equivalent»)
GBP	Britisches Pfund
GPS	Group Performance System
GRC	Group Risk Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	Internes Kontrollsystem
IRC	Anlage- und Risikoausschuss
ISO	International Organization of Standardization
Mio.	Millionen
NAV	Nettoinventarwert
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OR	Obligationenrecht
ORM	Operationelles Risikomanagement
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PAM	Proprietary Insurance Asset Management
PDAP	Product Development and Approval Process
PwC	PricewaterhouseCoopers AG
S&P	Standard & Poor's
SAA	Strategische Asset Allocation
SST	Swiss Solvency Test, Schweizer Solvenztest
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
TPAM	Third-Party Asset Management, Anlagegeschäft für Drittkunden
UFR	Ultimate Forward Rate
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar

Kontaktadressen

Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich
Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com

Investor Relations
Tel. +41 43 284 52 76
investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services
Tel. +41 43 284 61 10
shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations
Tel. +41 43 284 77 77
media.relations@swisslife.ch

Bericht über die Finanzlage 2024

Der Bericht über die Finanzlage erscheint in Deutsch.

Sämtliche Verweise beziehen sich auf den deutschen Geschäftsbericht und/oder den deutschen TCFD Report der Swiss Life-Gruppe.

Sie finden den Bericht über die Finanzlage sowie weitere Finanzpublikationen online unter:
www.swisslife.com/ergebnisse

Impressum

Herausgeber – Swiss Life Holding AG, Zürich

Realisation – Swiss Life, Group Communications, Zürich

Produktion – Management Digital Data AG, Zürich

© Swiss Life Holding AG, 2025

DISCLAIMER UND HINWEIS

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder zum Verkauf, zum Handel oder zu Transaktionen mit Wertpapieren von Swiss Life dar. Anlegerinnen und Anleger dürfen sich bei Anlageentscheidungen nicht auf diese Informationen verlassen.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere in die Zukunft gerichtete Aussagen in Bezug auf Swiss Life enthalten, die mit Risiken und Ungewissheiten einhergehen. Dazu gehören unter anderem die künftige globale Wirtschaftslage, die Marktbedingungen, die Aktivitäten von Mitbewerbern, Änderungen von Gesetzen und Vorschriften sowie Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle von Swiss Life liegen. Die Leserinnen und Leser sollten sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, den Leistungen und den Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführenden, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Beratenden oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder der Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und lehnen jegliche Haftung für die Verwendung der vorliegenden Publikation oder einer mit ihr verlinkten Website ab. Swiss Life gibt keine ausdrücklichen oder impliziten Zusicherungen und übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit der Verwendung der vorliegenden Publikation. Die Leserinnen und Leser erklären sich damit einverstanden, dass jeder Zugriff auf und jede Nutzung dieses Dokuments und der darin verlinkten Websites und der darin enthaltenen Informationen auf eigenes Risiko erfolgt. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführenden, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Beratenden oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.



Wir unterstützen Menschen dabei,
ihr Leben finanziell selbstbestimmt
zu gestalten.

Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich
Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.ch